

De Köffenbitter





FREIRAUM ENTDECKEN

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
www.fwheg.de



Überwältigt, sprachlos, glücklich – diese drei Worte beschreiben wohl am ehesten, was die Verantwortlichen der Musik-Insel Finkenwerder empfunden haben, als Christian Buhk, Moderator der NDR Sommertour, am 4. August 2018 um kurz vor 20 Uhr verkündete: »Stadtteilwette gewonnen!« »Unser unendlicher und herzlicher Dank geht an alle Menschen auf Finkenwerder, die sich für den Gewinn der Wette eingesetzt haben«, betont Raphaela Merz, 1. Vorsitzende der Musikinsel Finkenwerder e.V.

Denn schließlich wurde der gemeinnützige Musikverein vom NDR als sozial engagiertes Projekt im Stadtteil auserwählt und erhielt somit 1.000 Euro des Sponsors Lotto Hamburg für die gewonnene Wette. Das Geld investiert die Musikinsel in ein neues und dringend benötigtes Kinderakkordeon. Die Moderatorin Anke Harnack sagte spontan auf der Bühne zu, persönlich das neue Akkordeon einzuweihen beziehungsweise einmalig Unterricht zu geben. Denn: Sie selbst hat als Kind Schifferklavier gespielt!

Bereits die Freude darüber, dass die Musikinsel Finkenwerder e.V. als förderungswürdiges Projekt vom NDR ausgewählt wurde, war riesig, erinnert sich die 1. Vorsitzende Raphaela Merz. Der Verein organisiert den außerschulischen Musikunterricht auf Finkenwerder und bietet finanzielle Fördermöglichkeiten und Hilfen an, damit jedes Kind im Stadtteil ein Instrument erlernen kann.

»Der Jubel über die gewonnene Wette durch den unglaublichen Einsatz der Menschen auf Finkenwerder war dann grenzenlos«, berichtet sie strahlend. 561 Fischerinnen und Fischer, davon 332 Frauen und 229 Männer, zählte Alexander Heinz vom NDR offiziell – die Marke von 300 haben die Finkenwerder damit weit übertroffen. Zahlreiche Vereine, darunter der TUS Finkenwerder, die Finkenwerder Speeldeel, der Frauenchor Frohsinn und nicht zuletzt der Kulturverein und noch viele mehr haben die gestellte Wettaufgabe gemeinsam gemeistert – und damit der Musikinsel einen großen Dienst erwiesen. Der Zusammenhalt im Stadtteil sei bemerkenswert, war auch von Stimmen aus dem Team des NDR zu vernehmen. Was sich dann auch an der ausgelassenen und fröhlichen Party am Abend zeigte.

Unverhoffte Spende

Für die Musikinsel gab es an dem Abend noch eine weitere Überraschung: Falko Droßmann, Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, sagte eine zusätzliche Spende



Wiebke Pomplun (links) und Cornelia Martin-Simpson (Mitte) von der Musikinsel Finkenwerder e.V. halten hocherfreut den Scheck von Lotto Hamburg über 1.000 Euro in den Händen. Mit ihnen freuen sich Sophie (3), Emilia (10) und Jette (9) genauso wie NDR-Moderatorin Anke Harnack.

FOTO: NDR/Axel Herzig

Sommermärchen 2018 Musikinsel Finkenwerder e.V. im Glück



Gefühl war fast ganz Finkenwerder auf den Beinen, als die NDR Sommertour am 4. August 2018 dort Station machte – und alle haben tatkräftig zum Gewinn der Stadtteilwette beigetragen!

FOTO: NDR/Axel Herzig



Auch die Musikinsel hat ihren Beitrag geleistet, zum Beispiel mit der bunten Scholle.

FOTO: Musikinsel Finkenwerder e.V.

seines Amtes in Höhe von 1.000 Euro zu, sollte die Wette gewonnen werden. Ob dieser spontanen Aktion fehlten Cornelia Martin-Simpson und Wiebke Pomplun, die gemeinsam mit zwei Musikschülerinnen für die Musikinsel auf der Bühne standen, kurz die Worte. »Daher geht natürlich auch ein ganz großes Dankeschön an das Bezirksamte Hamburg-Mitte«, bemerkt Raphaela Merz, die leider bei der NDR Sommertour nicht vor Ort sein konnte.

Welle der Unterstützung

Doch auch nach der Veranstaltung riss die Hilfsbereitschaft nicht ab. »Wir staunten nicht schlecht als uns eine E-Mail mit der Ankündigung einer weiteren Spende in gleicher Höhe erreichte«, berichtet die 1. Vorsitzende noch immer ganz gerührt von der Aktion. Die Nachricht stammte von einer Gruppe bestehend aus zehn »Finkenwerder Jungs«, die sich am Abend des 4. August kurzerhand entschlossen haben, dem musikalischen Verein ebenfalls eine Finanzspritze zu verabreichen. Und das auch prompt und unkompliziert in die Tat umzusetzen. Zusätzlich dazu erhielt die Musikinsel, angefacht von einem Radiobereich über den Verein bei NDR 90,3, zahlreiche Angebote von Privatpersonen, die gebrauchte Akkordeons spenden wollten. »Wir sind überwältigt von der Unterstützung, können aber leider nicht alle Akkordeon-Spenden annehmen«, bedauert Raphaela Merz. Oft habe es sich um Instrumente für Erwachsene gehandelt, die nicht benötigt werden. Zu merken, wie viele Menschen sich für Musik engagieren würden, sei ein gutes und ermutigendes Gefühl das zeige, wie wertvoll die Arbeit der Musikinsel sei. Eines steht auf jeden Fall fest: Auf Finkenwerder liegt auch in Zukunft viel Musik in der Luft!

Das Erlernen eines Instrumentes kann bei der Musikinsel jederzeit beginnen. Freie Plätze gibt es momentan insbesondere bei Geige, Klavier, Klarinette, Schlagzeug und Saxofon – und auch bei der »Musikalischen Früherziehung« für Kinder von circa 3 bis 5 Jahren ist noch Platz und ein Einstieg möglich. Weitere Informationen zum Angebot der Musikinsel Finkenwerder e.V. unter www.musikinsel-finkenwerder.de.

Seit Januar 2018 bietet die Musikinsel zwei Mal in der Woche eine Sprechstunde im Büro in der InselPerle (vormals KJFZ, Norderschulweg 7) an: montags 17-18 Uhr und freitags 9-10 Uhr (ausgenommen in allen Hamburger Schulferien). Wiebke Pomplun



Wü würn de gröttsten! (Fischerlüüd)



Schon mehrere Wochen vor dem 4. August gab es auf Finkenwerder nur ein Thema: Die große Sommerparty von NDR 90,3 sollte bei uns aufschlagen. Und man kannte ja die anspruchsvolle Sendung. Deswegen wuchs die Spannung mit jedem Tag. Was würde die Aufgabe sein? Und können wir schaffen, was andere von der Einwohnerzahl her gesehen größere Stadtteile, anscheinend so spielerisch und bravourös bewältigt hatten, die Wette gegen den NDR zu gewinnen? Das Ergebnis übertraf dann alle Erwartungen: Nur acht Tage vor der Sendung wird jeweils die Aufgabe bekannt gegeben. Und sie hörte sich nicht leicht an. Andererseits – Fischerkleidung, Fischerutensilien? Je 150 Mann- und -Frauensleute? Da musste doch was zu machen sein! Blieben aber noch die Zusatzaufgaben: Gefangene Fische und der gemeinsam gesprochene Zun-

genbrecher: »Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz!« Nun erwies sich als Vorteil und Segen, dass wir auf Finkenwerder und mit unsren vielen Vereinen so gut miteinander »vernetzt« sind! Auch dass es hier eine Fischertradition gab, mit der der NDR vielleicht nicht gerechnet hat. Eiligst wurde eine Besprechung auf dem Obsthof Fick angesetzt und abgecheckt, was die

Vereine so auf die Beine bringen können. Schon das Ergebnis – beruhigend. Dann zwei Tage später - gleiche Stelle, gleicher Hof, der große Bastelabend für die Herstellung des großen Hols an Fischen, der zu präsentieren war. So viele Menschen hat der Ficksche Hof sicher lange nicht gesehen. Und die ansteckende Fröhlichkeit und Kreativität ließ uns schon ahnen: »Dat Ding löppt!« Und wie es lief!

Verabredet war, dass alle Vereine und ihre Mitglieder sich am Sendeabend auf dem Hof der Westerschule einfinden. Zählappell und einüben von Fischers Fritz! Mit großem Hallo traf sich hier nun fast ganz Finkenwerder und traf man Bekannte wieder, die man Monate nicht gesehen hatte. Der Kulturkreis hatte für kalte Getränke (Obsthofkühlung!) gesorgt, was an diesem wieder mal heißen Sommerabend hochwillkommen war. Das Hallo war so groß, dass sich Marlies Löffler kaum Gehör damit verschaffen konnte, den Zungenbrecher noch einmal einzuüben. Es gelang halbwegs. Und so marschierte dann der Tross geschlossen über den Norderkirchenweg auf den Festplatz, wo ihn noch einmal mehrere Tausend Fischerinnen und Fischer erwarteten. Die offizielle Zählung spricht von 9000 Menschen auf dem Platz vor der großen Bühne des NDR, auf der



die Hermes-House Band schon mal einheizte und die NDR Moderatoren Christian Buhck und Anke Harnack nun begannen, durch das Programm zu führen. Noch während der Sendung Hamburg Journal musste das Ergebnis bekannt werden. Und alles klappte! Die Bilder sprechen für sich.

Der Buscherump war das Kleidungsstück des Abends. Und unter diesen sahen Kenner auch noch viele alte im Original Finkenwerder Schnitt.

332 Frauen, gekleidet und ausgestattet wie Fischerinnen oder Fischverkäuferinnen und 229 Fischermänner mussten die NDR-Notare zählen.

Marlies dirigierte gekonnt den Sprechchor der Fischerfrauen und -männer, wie sonst nur Kazuo ihren Frauenchor Frohsinn. Noch einmal Fischers Fritz - Wette gewonnen! Und die Mu-



sikinsel konnte den Preisscheck von 1000 Euro für die Anschaffung eines Akkordeons entgegennehmen, auf dem nun künftige Kindergenerationen das Spielen lernen. Der Regionalaus-schuss erhöhte dann die Summe um noch weitere 1000 Euro. So

können jetzt zwei Instrumente beschafft werden. Nach der Preisverleihung ging die Feier noch bis Mitternacht weiter. Die bekannten Bands heizten ein. Finkenwerder war um ein großartiges Gemein-schaftserlebnis reicher.



Advents- ausstellung in der »Galerie Stroh«

Seit 32 Jahren ist diese Galerie ein beliebter Treffpunkt am Köhlfleethauptdeich. Luise und Hinrich Stroh bieten ihren Besuchern in ihrer Galerie Kunst aus dem Bereich der Kleinkunst und der Malerei. In diesem Jahr hat



Hinrich dazu noch eine Fotoausstellung unter dem Motto »100 Jahre Deutsche Werft« zusammengestellt. Am 6. Juni 1918 wurde auf Finkenwerder diese erfolgreiche Werft gegründet und war 50 Jahre der größte Ar-

beitgeber auf unserer Elbinsel. Die älteren Besucher finden unter den Fotos viele Motive, durch die sie an diese Zeit erinnert werden. In den 32 Jahren haben Luise und Hinrich nicht nur für Gemütlichkeit, interessante Ausstellungsstücke und informative Gespräche gesorgt, sondern ebenso für eine Verlosung von Gemälden und Sachpreisen – alles für einen guten Zweck.

Bei dem Besuch der Galerie geht es nicht nur um das Intresse für die Kunst und die Fotoausstellung, genauso genießt man die netten Gespräche am runden Tisch mit alten Bekannten und lernt dabei auch neue Gesichter kennen. Dabei kommt es immer wieder vor, dass neue Besucher fragen, was es mit dem Bild von der Briefmarke auf sich hat, und Hinrich erzählt dann ganz stolz von seinem Erfolg beim Preisausschreiben 1976 durch die Bildzeitung.

Die gezeigten Fotos stammen aus den Sammlungen von Annegrete Feller und dem Kulturkreis Finkenwerder.

Die Ausstellung hat in diesem Jahr vom 16. November bis zum 16. Dezember geöffnet. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 15:00 bis 18:00 Uhr. Eine Verlosung findet am Sonntag dem 16. Dezember statt.

Kurt Wagner



Herbstkonzert des Frauenchors »Frohsinn« Finkenwerder

Auf dem Kulturschiff ALTENWERDER war am Sonnabend, dem 27. Oktober der Frauenchor Frohsinn zu Gast. Er gab dort ein Konzert, in dem Lew Beloglasow Bariton und Piano und der vom Hafenkonzert bekannte Bass Holger Nowak mitwirkten. Der in Russland geborene Lew ist auch Komponist und lebt schon seit 30 Jahren in Hamburg. Es war ein mit internationalen Titeln und varietereifen Titeln aufgebautes Unterhaltungsprogramm. Das Publikum war begeistert und die Künstler genossen den Beifall. Lew, der am Klavier auch den Chor begleitete, stellte sich als Solist mit einer Eigenkomposition vor, bei der er sich selbst am Piano begleitete, und Holger präsentierte die bekanntesten Titel aus seinem Repertoire. Die bekannte Moderatorin Marlies Loeffler führte wie

immer sicher durch das Programm. Dieses Konzert auf der ALTENWERDER war ein musikalisches Erlebnis. Der Frauenchor hatte im letzten Jahr einen Zulauf von 8 erprobten Sängerinnen und hat bei ihren Vorträgen eine enorme Begeisterung gezeigt. Für den japanischen Dirigenten Kazuo Kanemaki, der seit 1981 auf Finkenwerder Chöre dirigiert und seinen Einstand als Chorleiter bei dem Frauenchor Frohsinn hatte, war es auch ein kreatives Erfolgserlebnis. Die in Dänemark geborene Sängerin Lilli hat für das Programm ein skandinavisches Lied mitgebracht, das von Kazuo bearbeitet wurde und in deutscher Übersetzung gesungen wurde. Sie wurde mit stürmischem Beifall belohnt.

Frohsinn an der Küste im maritimen Umfeld, ein Genuss. Kurt Wagner

Zur Ruhe kommen.
Stress vergessen.
Eingehüllt in Wohlgefühl.

R°

Unser **Day Spa** wartet auf Sie.
Genießen Sie Fitness, Sauna und den Energiekick mit
isotonischen Getränken und frischem Obst.

T 040 3008490

www.rilano-hotel-hamburg.de

Auftaktveranstaltung des Kulturkreises Finkenwerder mit Carolin Fortenbacher am Samstag, dem 26. Januar 2019 um 18:30 in der Aula der Gesamtschule



Carolin Fortenbacher ABBA macht glücklich!
© Christian Barz

Fortenbacher – ABBA MACHT GLÜCKLICH!

Niemand kann es so wie sie: Fünf Jahre lang stand Carolin Fortenbacher in 1200 Shows auf der Bühne des Hamburger Operettenhauses und verkörperte die Donna im ABBA-Musical »Mamma Mia!« wie keine zweite. Björn Ulvaeus höchstpersönlich hat die Songs mit ihr erarbeitet,

und der Erfolg bei Presse und Publikum war überwältigend. Das Live-Album erreichte Platin-Status und wurde mit der Goldenen Stimmgabel ausgezeichnet.

Nach zehn Jahren, drei erfolgreichen Soloalben und zahllosen Konzert- und Theaterabenden ist es nun endlich soweit:

Ihr erfolgreichstes Solo-Projekt »Fortenbacher's Intimate Night« widmet sich der schwedischen Supergruppe: Mit Mirko Michalzik an der Gitarre, Pirkko Langer am Cello sowie Achim Rafain am Bass durchstreift sie ihre ganz persönliche »Mamma Mia!«-Geschichte. Intim und unplugged, aber mit dem richtigen Groove und natürlich einem gehörigen Augenzwinkern!
»Einfach nur wunderbar!«
abba.de

»ABBA macht tatsächlich glücklich!«

Blickpunkt Musical

»Intim? Das kommt auf die Definition an. Intensiv, emotional und mitreißend? In jedem Moment.« WAZ

www.carolin-fortenbacher.de
www.intimatenight.de



Fortenbacher's Intimate Night Ensemble mit Pirkko Langer und Achim Rafain © Oliver Fantitsch



Annica Nemack Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

Mo-Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

Floristik aller Art
...und vieles mehr
Blumen Pavillon Jonas
FLEUROPE bringt's.

Tel./Fax 040-742 63 21
Neßdeich 100n

21129 Hamburg Finkenwerder

Gärtnerei Jonas

Friedhofsgärtnerei
Grabgestaltung u. Pflege
Gartenpflege

Tel./Fax 040-742 54 07
Fink. Landscheideweg 119

LOSEKAMM WERBETECHNIK

Schilder · Orientierungssysteme · Leuchtkästen · Einzelbuchstaben · Neon- und LED-Technik · Banner · Markisen · Folien · Objektbeschriftungen · Gravuren · Konstruktionen · Messebau · SERVICE: Konzept · Stellung v. Bauanträgen · Fertigung · Montage · Wartung · Reparatur ·

T.: 742641-0 Fax: 7429319 Hans@Losekamm.de

Neßdeich 85a 21129 Hamburg www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg

Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9

http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Ulex-Apotheke Deich Apotheke



Dorothea Schäfer
Apothekerin für Offizinpharmazie

Unser Service für Sie:

Telefonische Bestellannahme · Gesundheits-Check
Milchpumpen-, Inhaliergeräte-Verleih · Inkontinenzberatung
Diabetikerberatung · Kompressionsstrümpfe nach Maß ·
Homöopathie-Beratung · Bordapotheke für Sportboote

www.ulexapotheke.de

Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder
Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54
MO.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Sa. 8.00 - 12.30 Uhr

Steendiek 8 · 21129 HH-Finkenwerder
Tel. 0 40/7 42 17 10 · Fax 0 40/74 17 116
MO.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr

Die Jungs und Dierns der Finkwarder Speeldeel hatten diesen Sommer reichlich zu tun. Anstatt die Sonne zu genießen, waren die Speeldeeler viel unterwegs.

Die NDR Sommertour sorgte für allerhand Trubel auf Finkenwerder. Auch für die Finkwarder Speeldeel gab es in diesem Zuge viel zu tun. So kam ein Kamerteam in der Oolen Wach vorbei und begleitete eine Probe für das Stadtteilportrait über Finkenwerder und auch ein gemeinsames Radiointerview mit dem Danzkring wurde aufgezeichnet. Die Lütten waren ebenfalls involviert und zeigten Sydney Youngblood, wieder in Begleitung des NDR,



NDR Sommertour

anlässlich des Weltkindertages beim Weltkinderfest in Panten un Blumen auf die Bühne.

Nicht nur die Lütten, auch die Finkwarder Speeldeel verschlug es nach Elmshorn, genauer ins Töverhuus Hamke. Auf dem schönen Hof von Helmut Hamke (ehemals Speelwark) gabn die Jungs und Dierns ein Open-Air-Konzert. Am darauffolgenden Tag trat die Speeldeel dann anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Heimatvereins in Neuenkirchen bei Cuxhaven auf. Wieder in Hamburg angekommen, machte die Speeldeel dem Hamburger Hafen eine kleine Liebeserklärung. Ende September wurde unter dem Motto »Ha-

Ein Sommer voller Termine für die Finkwarder Speeldeel



125jähriges Jubiläum FFF

schon einmal die schönsten Ecken Finkenwerders, ehe er für die NDR Sommertour auf die ehemalige Elbinsel kam – und natürlich wurde auch das ein oder andere Lied gesungen.

Bevor die Sommertour-Party Anfang August endlich steigen konnte, galt es noch die Stadtteilwette zu gewinnen. NDR 90,3 und das Hamburg Journal wetteten, dass es die Finkenwerder nicht schaffen, 300 Menschen als Fischer verkleidet vor der Bühne zu versammeln und gemeinsam den Zungenbrecher »Fischers Fritz« aufzusagen. Selbstgebastelter Fischfang durfte ebenfalls nicht fehlen. Finkenwerder rückte zusammen und traf die entsprechenden Vorbereitungen. Auch die Jungs und Dierns der Finkwarder Speeldeel waren dabei. So plünderten die Männer ihre Kleiderschränke, um die Dierns mit Buscherumps einzukleiden. Auch den geforderten Fischfang brachte die Finkwarder Speeldeel mit. Detlef, Zimmermann von Beruf und normalerweise für den Bau der Bühnendekoration zuständig, fertigte kurzerhand zwei riesige Fische an, die die Tracht der Finkwarder Speeldeel trugen. Mit 561 Fischerinnen und Fischern

wurde die Stadtteilwette gewonnen.

Einen Monat später ging es auf Finkenwerder dann wieder heiß her. Die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Der Sonntag galt den Finkenwerder Gesangs- und Folklorevereinen. Am Vormittag losten zwei Kinder der Lütt Finkwarder Speeldeel die 90 Tombola-Preise aus, während sich am Nachmittag die Finkwarder Speeldeel freute, in einer gut gefüllten Festhalle zu spielen. Ein



Lütt-Planten un Blumen-Vogelhochzeit

Highlight – sowohl für das Publikum als auch für die Speeldeel – war sicher der Jungstanz, den ein Kamerad der FF Finkenwerder bereitwillig mittanzte.

Für die Lütten ging es an diesem Tag direkt weiter nach Elmshorn, wo sie im Rahmen des Festival op Platt Rolf Zuckowskis Vogelhochzeit aufführten; und zwar in der Ohnsorg-Fassung mit plattdeutschen Texten aus der Feder von Sandra Keck. Diese besondere Version der Vogelhochzeit brachten die Lütten außerdem

fenbekenntnisse« das zweite Elbfest Hamburg gefeiert. Bei diesem Fest stehen die Traditionsschiffe und der Hamburger Hafen mit seiner Geschichte im Vordergrund. Die Speeldeeler haben es genossen, zu diesem schönen Anlass auf der Landrath Küster, die in der Hafencity angelegt hatte, aufzutreten. Ein Auftritt auf dem traditionsreichen Hochsee-Fischkutter aus Finkenwerder ist einfach immer wieder ein tolles Erlebnis.

Nach diesem ereignisreichen Sommer freut sich die Finkwarder Speeldeel nun auf die gemütliche, aber keineswegs ruhigere Jahreszeit. Der Terminkalender ist weiterhin gut gefüllt. Insbesondere auf die Weihnachtskonzerte wird nun hingefiebert und die intensiven Vorbereitungen sind angelaufen. Die Finkwarder Speeldeel freut sich, ihr Publikum begrüßen zu dürfen am:

01.12.2018 um 17:00 Uhr in der Laeishalle, Karten unter: 040 - 357 666 66

15.12.2018 um 16:00 Uhr in der Aula der STS, Karten unter: 040 - 742 66 34

Karten erhalten Sie außerdem online, unter www.finkwarder-speeldeel.de

Neuländer Kamp 2a • 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79
www.lengemann-eggert.de

»Kiek in de Sünn un nich in't Muuslock«



Nachruf der Finkwarder Speeldeel auf ihr Ehrenmitglied Hans Schmid

»Volkstanz hält jung« – diesen Satz hat wohl jeder, der Hans Schmid kannte, einmal aus seinem Mund gehört. Dass da etwas Wahres dran sein muss, hat sicher keiner mehr in Frage gestellt, der mit Hans ein paar gemeinsame Stunden verbrachte.

Hans war ein echter Finkwarder Jung. Er wuchs auf der ehemaligen Elb- und Fischeinsel Finkenwerder auf und trat mit 18 Jahren in die Finkwarder Speeldeel ein. Seitdem war er mit Leib und Seele bei der Sache. Nicht lange dauerte es, bis er sich wichtigen Aufgaben im Verein widmete. Anfangs unterstützte er die Finkwarder Speeldeel als Inspizient, bis er im Jahre 1977 den zweiten Vorsitz übernahm. Mit seiner Meinung hielt er niemals hinterm Berg, verstand es aber, sie auf ruhige und liebevolle Art zu äußern, ohne jemals die Geduld zu verlieren, oder sich in den Vordergrund zu drängen. Auf sein Wort konnte man einfach zählen.

1985 gründeten Hans und seine Frau Renate die »Oldies« – laut Satzung der Finkwarder Speeldeel eine »Seniorengruppe in eigener Organisation«, deren Schwerpunkt in der Pflege des Volkstanzes und zu anderen Volkstanzgruppen in Deutschland und Europa liegt. Immer mit seiner Frau Renate an der Seite, verstand es Hans wie kein zweiter, den Volkstanz und die Freundschaften mit Leidenschaft am Leben zu erhalten. So erhielt die Finkwarder Speeldeel 1965 erstmals eine

Einladung zum Schlitzländer Trachtenfest. Seitdem führen Hans und Renate alle zwei Jahre zu diesem Anlass nach Schlitz. Nur einmal konnten sie das Fest aus gesundheitlichen Gründen nicht besuchen. Erst kürzlich, im April diesen Jahres, feierte eine kleine Abordnung der Speeldeel gemeinsam mit ihren Schlitzländer Freunden das 90-jährige Jubiläum des Trachten- und Volkstanzkreises – natürlich war Hans mit von der Partie. Auch die enge Verbindung mit dem Jodlerklub Brienz, oder die seit 1967 andauernde Freundschaft zu den Mitgliedern der schwedischen Folklore-Gruppe By Folkdanslag sind sicher unvergleichlich. Und immer spielte der Volkstanz eine zentrale Rolle. Gemeinsame Abende mit den Freunden gaben immer Raum, um gegenseitig Tänze oder Figuren voneinander zu lernen, Hans und Renate gaben aber auch immer wieder Tanz-Seminare.

Bis zuletzt war Hans in der Speeldeel aktiv und stand stets mit Rat und Tat zur Seite. So gestaltete er fast 60 Jahre der 112-jährigen Vereinsgeschichte mit. Von der Speeldeel wurde er für seinen unermüdlichen Einsatz zum Ehrenmitglied ernannt. Hans ist und bleibt für seine Jungs und Dierns ein echtes Vorbild und die Lücke, die er hinterlässt ist groß. Doch nun gilt es, seinen Rat zu befolgen: »Kiek in de Sünn un nich in't Muuslock«.

Wi ward di nie vergeten!



Katja-Golombek@gmx.de

Bausenhof 13
21129 Hamburg
040 74212340

Med. Fußpflege, Nageldesign & vieles mehr

No°13

Für Finkenwerder: Ihre Abgeordneten
in Bezirk und Bürgerschaft.



Ralf Neubauer

Vorsitzender SPD Finkenwerder, Vorsitzender
Regionalausschuss, baupolitischer Sprecher,
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Hamburg-Mitte

Focksweg 9, 21129 Hamburg
Mobil: (0172) 510 34 25
ralf.neubauer@spd-finkenwerder.de
www.ralfneubauer.de



Markus Schreiber

Bürgerschaftsabgeordneter,
Fachsprecher für Öffentliche Unternehmen,
Mitglied des Haushaltsausschusses

Steendiek 14, 21129 Hamburg
Mobil: (0160) 151 32 85
Tel.: (040) 55 61 61 09
Fax: (040) 22 60 77 71
markus.schreiber@spd-fraktion-hamburg.de
www.markus-schreiber-hamburg.de



Manfred Jiritschka

Regionalausschuss,
Bauausschuss



Bendix Kleiber

Jugendhilfeausschuss



Lennart Losekamm

Regionalausschuss



Rebecca Maeder

Kulturausschuss



Lena Muxfeldt

Jugendhilfeausschuss



Christin Nothdurft

Regionalausschuss



Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete



Till Osthoff

Bauausschuss



Jan-Hendrik Popp

Bauausschuss



Patricia Maciolek

Ausschuss für
Verkehr und Umwelt



Edda Teneyken

Regional- und Stadt-
entwicklungsausschuss



Fatih Yilmaz

Bezirksabgeordneter

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57

www.hamburg-finkenwerder.
nak-nordost.de



Veranstaltungen

04. Nov Gottesdienst zum Gedenken
10.00 Uhr an die Entschlafenen

21. Nov Gottesdienst zum
19.30 Uhr Buß- und Betttag

25. Nov Gottesdienst mit
10.00 Uhr Apostel Uli Falk

15. Dez Lebendiger
18.30 Uhr Adventskalender

23. Dez Gottesdienst/Stammapostel Schneider
10.00 Uhr SAT-Übertragung aus Weimar

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags um 10.00 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Hamburg-Finkenwerder



Tolle Törns



Bequem
in die City mit den
HADAG-Hafenfähren
Linie 62 und 64



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
www.hadag.de | info@hadag.de



LÜHR-Optik in Finkenwerder: Augenoptikermeisterin Nicola Habermann und Team freuen sich auf Ihren Besuch
FOTO: Schindler Steinke

LÜHR-Optik feiert Geburtstag

In diesem Jahr feiert LÜHR-Optik 35-jähriges Bestehen. Diesen Geburtstag nimmt das Hamburger Familienunternehmen zum Anlass, sich bei seinen Kunden für die langjährige Treue zu bedanken. So dürfen sich alle Kunden in Finkenwerder über verschiedene Jubiläumsaktionen freuen oder über das dauerhafte Brillenangebot „LÜHR light“ zu günstigen Komplettpreisen: Einsträrkenbrille für 98 Euro oder Gleitsichtbrille für 239 Euro.

Mit über 1.000 verschiedenen Brillenfassungen und einer breiten Markenvielfalt steht am Steendiek für jeden Geschmack eine große Auswahl bereit. Nicola Habermann, Augenoptikermeisterin bei LÜHR-Optik in Finkenwerder, kennt viele ihrer Kunden schon seit Jahrzehnten: »Unsere Kunden liegen uns am Herzen. Wir möchten, dass sie glücklich mit der Wahl ihrer neuen Brille sind. Daher nehmen wir uns Zeit für jeden Kunden und für jeden Wunsch.«

LÜHR-Optik ist einer der wenigen zertifizierten ZEISS Vision

Partner und garantiert damit höchste Sehqualität. Für eine exakte Sehanalyse wird neueste Messtechnik eingesetzt und so ein punktgenaues Sehprofil des Auges erstellt. So können Brillen angefertigt werden, die optimales Sehen in allen Lebenslagen ermöglichen.

Seit der Firmengründung 1983 durch Dirk-Peter Lühr steht bei der LÜHR-Optik GmbH Qualität vor Quantität. Rund 35 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in acht Geschäften in Hamburg und dem Umland für ihre Kunden im Einsatz. Heute führen die beiden Söhne, Jan-Hendrik Lühr und Marc-Philipp Lühr, die Optikfachgeschäfte mit dem gleichen Qualitätsanspruch weiter.

Für die persönliche Beratung stehen Nicola Habermann und Team von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30-13 Uhr sowie 14-18 Uhr und Samstag von 8.30-12 Uhr am Steendiek 18 zur Verfügung (T. 040. 742 58 84).
www.luehr-optik.de



www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder
Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



Vorweihnacht up Finkwarder

Eine der schönsten Zeiten des Jahres steht uns bevor: Wir können uns wieder der beschaulichen Weihnachtszeit im Kreise unserer Freunde und Familien hingeben. Nichts ist schöner als die gemütliche Stimmung, die Lichter und die Düfte der Vorweihnachtszeit.

Auch beim Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. steigt die Spannung und Vorfreude auf Eure und unsere Vorweihnacht. Wir möchten Euch auch in diesem Jahr mit Tanz, Gesang, Musik, Gedichten und schönen Trachten in der Vorweihnachtszeit begleiten. Die Vorweihnacht up Finkwarder ist als Abschluss eines Jahres immer etwas ganz Besonderes, auch für den Finkwarder Danzkring.

Dieses Jahr gibt es eine Änderung beim Ort des traditionellen Weihnachtsprogramms: Unsere **Vorweihnacht up Finkwarder** findet am **1. Advent**, den **02.12.2018**, um **15:30 Uhr** in der **Westerschule** statt. Die Mehrzweckhalle »Finkennest« im **Finkenwerder Landscheide-**

weg 180 ist barrierefrei und bequem mit dem Bus 251 zum Norderkirchenweg zur erreichen (Parkplätze sind natürlich auch vorhanden).

Auch zum ersten Mal werden unsere Freunde vom Finkenwerder Akkordeonorchester einen Teil des Abends mit weihnachtlicher Musik füllen und uns bezaubern. Zusätzlich warten zur Stärkung ein selbstgemachtes Kuchenbuffet und ein warmer Glühwein bzw. Kaffee auf Euch.

- Eine besondere Vorstellung, die man in keinem Jahr versäumen darf. -

Karten zum Eintrittspreis von **8 €** gibt es im Vorverkauf ab Montag, den 29. Oktober 2018 in **Finkwarders Lütten Loden** und der **Bücherinsel Finkenwerder** am Steendiek sowie dem **Blumen-Pavillon Jonas** am Neßdeich. Für Auswärtige gibt es unter der Telefonnummer 0170 / 881 03 86 (Tobias Otto) Karten zu erwerben.

Wir freuen uns auf euch. Euer Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.



Haben Sie eine **ZWEITBRILLE** IM AUTO?

LASSEN SIE SICH NICHT BLENDEN

Mit speziellen Gläsern zum Autofahren sehen Sie besser – auch bei Nacht, Nebel und Gegenlicht.

Übrigens: Beim Kauf einer Brille schenken wir Ihnen ein Glas für jede weitere Brille.*

*Angebot gilt innerhalb von 6 Monaten nach Kauf der ersten Brille, bei unveränderter Sehstärke, auf das günstigere Brillenglaspaar. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.



Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de
35 JAHRE LÜHR-OPTIK – WIR SIND
TRADITION UND MODERNE



ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

DIE PRAXIS AM KOHLFLEET

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr
Mi. 14 - 19 Uhr
Fr. 8 - 13 Uhr

Telefon:

040 / 742 75 33



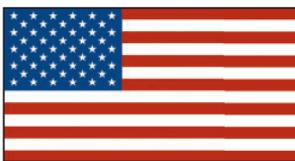
Lerne die Weltsprache in Finkenwerder!

ENGLISCH

für Anfänger bis Fortgeschrittene - für Klein & Gross

*Schulnachhilfe *Business English

*Reisevorbereitung oder *Englisch „Just for Fun“



mit Native Speaker JESSICA McCLAM

Termine nach Absprache unter:

Tel.: 040-7429638 oder email: studio@jessicamcclam.com



Allianz

Allianz Generalvertretung

Rene Kunstorff
Steendiek 2, D-21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83
Mobil: 0151. 25 23 21 42

Die **Typschiffe der HADAG** sind Personenfähren, die im Rahmen eines Neubauprogramms der HADAG zwischen 1952 und 1962 gebaut wurden. Als es sich zeigte, dass die Schiffe nicht mehr kostendeckend eingesetzt werden konnten, wurde eine große Anzahl dieser Fährschiffe zwischen 1975 und 2007 weltweit verkauft und in verschiedenen Einsatzbereichen eingesetzt, und zwar als Hotelschiff, als Restaurantschiff, als Bordell in Duisburg, als Büroschiff, als Tanzsalon auf dem See Genezaret, als Ausstellungsschiff auf der Kunstbiennale in Venedig, Fischereifarmversorger, als Zielschiff für die Marine, als Partyschiff und als Kulturschiff auf Finkenwerder. Über den Verbleib dieser Fährschiffe lieferte uns der Historiker Heiner Hartig wichtige Aufzeichnungen.

Werft von »Henry von Cölln« noch einmal den ursprünglichen Anstrich, grüner Rumpf, weiße Aufbauten und grüner Ring auf silbernem Grund im Schornstein. Nach einem Umbau und Realisierung der gültigen Hafenvorschriften, wurde der HADAG durch eine Bestandsschutzregelung der Weiterbetrieb dieses Schiffes genehmigt. So kann dieses Fahrgastschiff als Traditionsschiff noch viele Jahre bei Hafenrundfahrten und für Sonderfahrten erhalten bleiben. Die **MS Kirchdorf** ist jetzt noch für 300 Personen im Hafenverkehr zugelassen. Es liegt seit 2017 in Finkenwerder mit Maschinen- und Getriebeschaden am Stack. (Es wird zur Zeit von der Fa. Goltz überholt). Seit 1980 gibt es auf Finkenwerder ein ehemaliges Fährschiff dieses Schiffstyps, die **MS Altenwerder** (Baujahr 1953), die seit 2008



Kirchdorf und Altenwerder zusammen am Stack

Wo sind sie geblieben ?

1955) wurde 1997 von dem Gastronomen »Just Kleinhuis« gekauft. Das Schiff wurde zu einem Cafe umgebaut und liegt mit den alten grünweißen Farben der HADAG im Museumshafen Oevelgönne. Die **Bergedorf** ist weiterhin voll betriebsfähig und wird zu besonderen Anlässen in Fahrt gesetzt.

Die **DES TONNDORF** (Baujahr 1960) wurde im März 2002 mit einem knallroten Anstrich, von der Mastspitze bis zur Wasserlinie, versehen. Dieses Fahrgastschiff wurde als Reserve-schiff und an den Wochenenden und Feiertagen ab St. Pauli-Landungsbrücken bis nach Lühe auf zwei Abfahrten pro Tag eingesetzt. Es wurde 2010 umbenannt in **Tonne**.

Die **DES GROSSER MICHEL** (Baujahr 1955) verkaufte die HADAG am 15.11.1991 an den Privatmann Martin Dose, Hamburg. Das Schiff wurde zu einem seegängigen Hotel und Restaurantschiff der Spitzenklasse um-

gebaut. Jetziger Liegeplatz ist die Kehrwiederspitze.

Die **DES Wohldorf** (Baujahr 1959) sollte am 29.12. 82 als Fahrgastschiff von der HADAG nach Griechenland verkauft werden. Das Schiff wurde in Hamburg unbenannt in Lady Gabriella. Wegen eines Maschinenschadens kam der Kauf nicht zustande. Das Schiff wurde zunächst in Hamburg aufgelegt und nach einer Überholung als Restaurantschiff im Hafen von Büsum betrieben. Es wurde dort umbenannt in **Wappen von Büsum**. Als die Liegegenehmigung für das Restaurantschiff in Büsum nicht verlängert wurde, verholte man das Schiff für kurze Zeit nach Wilhelmshaven. Heute liegt das Schiff als Büroschiff in der Hamburger Hafencity.

Die **DES Schulau** (Baujahr 1955). Die HADAG musterte 1988 dieses Fahrgastschiff aus und legte es im Grasbrookhafen auf. Am 16.02. 2000 verkaufte die HADAG das Schiff an Donit Köhn in Hamburg. Das ehemalige Fahrgastschiff lag im Oktober 2001 an den Vorsetzen an den Pfählen als **Nordfriesland**. Dann erfolgte ein Weiterverkauf an Bätjer nach Wedel. Hier lag das Schiff als **Lola**, bis es 2010 nach Cuxhaven weiter verkauft



Das erste Typ Schiff läuft am 24.04.1952 bei H.C. Stülcken vom Stapel

Den Typschiffen gehören Schiffstypen an, die für bestimmte Aufgaben des Hafenverkehrs im Hamburger Hafen entwickelt wurden. Insgesamt wurden 30 davon gebaut. An diesem Bauprogramm waren zwölf in Hamburg ansässige Werften beteiligt. Diese Schiffe haben das Bild im Hafen und das der typischen Hamburger Hafenfähren über Jahrzehnte bis in die 1990er Jahre geprägt. Das letzte fertig gestellte Typschiff **MS Kirchdorf** wird immer noch von der HADAG als Traditionsschiff betrieben; es ist inzwischen seit über 55 Jahren in Dienst und hat dabei im Hamburger Hafen und auf der Unterelbe eine Entfernung zurückgelegt, 50 Erdumrundungen entspricht.

Die **MS Kirchdorf** wurde im Juli 1962 in Dienst gestellt und erhielt im Herbst 2001 auf der

von Finkenwerder Vereinen und Gruppen als Kulturschiff genutzt wird. Die Altenwerder wurde in Eigeninitiative umgebaut und erfüllt alle Anforderungen für Konzerte und Theaterveranstaltungen mit einem Fassungsvermögen bis ca. 80 Zuschauer.

Von den 30 Fahrgastschiffen aus diesem Neubauprogramm befinden sich heute neben den bereits genannten noch 6 weitere Schiffe an der Unterelbe.

Die **DES Stadersand** (Baujahr 1955) wurde 1982 von der HADAG außer Dienst gestellt. Das Schiff sollte nach Griechenland verkauft werden. Wegen eines Maschinenschadens kam der Verkauf nicht zustande. Im Frühjahr 2003 wurde es auf der Werft von Buschmann am Reiherstieg überholt. Heute liegt das Schiff im Harburger Hafen.

Die »**DES Bergedorf**« (Baujahr



Die Tonne



FOTOS: Hans Hinrich Mewes

wurde.

Es folgte in Deutschland noch ein spektakulärer Verkauf eines Fahrgastschiffes über die Flensburger Förde an den Rhein. Die »**DES St. Pauli**« wurde 1953 bei H. C. Stülcken für die HADAG gebaut. 1977 wurde es an die Förde Reederei Flensburg verkauft. Am 1.07.1986 kaufte die HADAG das Schiff als stationäre Ersatzteilreserve zurück und liess es als ALBATROS II in das Hamburger Seeschiffregister eintragen. Danach wurde es 1986 an die Firma Emil Tiedje zum Abwracken verkauft. Das Schiff lag ohne Beachtung im Hamburger Hafen, bis es 1997 nach Duisburg als **LA PLAIRANCE** verkauft wurde. Es sollte als schwimmendes Vergnügungsetablissemment im Rottlichmilieu Verwendung finden. Danach gab es die Information, dass es im Hafen von Duisburg gesunken ist. Es wurde gehoben und zur Reparatur an eine Werft geschleppt. Nach der Reparatur an der Werft ist die LA PLAIRANCE ein zweites Mal gesunken. Danach wurde das ehemalige Fahrgastschiff **St. Pauli** 2010 nach Holland zum Abbruch verkauft. Auch im Ausland zeigte man großes Interesse an dem Erwerb der nicht mehr bei

der HADAG benötigten Fährschiffe. Die meisten Schiffe wurden an Portugal verkauft.

Die **DES Pöseldorf** (Baujahr 1960). Die HADAG verkauft das Fahrgastschiff 1996 an die Reederei Transtajo nach Lissabon. Hier wurde es umbenannt in **Travaria Praia**. Auf der Kunstbiennale in Venedig war es von 1996 bis 2011 **Portugiesischer Pavillon**.

Die **DES St. Pauli**, ex Sülldorf (Baujahr 1959). Das Schiff war nicht mehr fahrbereit und lag mit einem Kurbelwellenbruch auf. Die HADAG verkaufte dieses Fahrgastschiff 1996 ebenfalls an die Reederei Transtajo nach Lissabon. Im Juli 1996 wurde die **St. Pauli** zusammen mit der **Pöseldorf** mit dem Dockschiff »CONDOCK V« nach Lissabon transportiert. In Lissabon wurde es umbenannt in **S. Paulus**.

Die **DES Niendorf** (Baujahr 1959). Verkauf von der HADAG 1982 nach Holland (Ouverkerk) an Johanna v. d. Harel. Unter dem Namen **Grevelingen** wurde das Schiff auf dem Grevelingenmeer eingesetzt.

Die »**DES Altenwerder ex DES Steinkirchen**« (Baujahr 1979). Die HADAG legte das Schiff 1984 auf. Es sollte zu einem Restaurantschiff umgebaut werden. Zunächst lag das Schiff einige Zeit in der Oste, bis es nach Wedel verholt wurde. 1988 wurde die **Altenwerder** von der HADAG wieder aktiviert und im Hafenverkehr und für die Große Hafenrundfahrt eingesetzt. 1999 verkaufte die HADAG das Schiff an Bätjer nach Wedel. Durch Schaden am elektrischen Fahrmotor wurde der Diesel-Elektroantrieb durch einen 320 PS starken Mercedes-Dieselmotor als Direktantrieb ausgetauscht. Das Schiff wurde umbenannt in **Alte-Werder**. Ab 2010 wurde es als Büro und Wohnschiff in Unersted Dänemark genutzt. Seit 2018 liegt es in Kopenhagen.

Die **DES Falkenstein** (Baujahr 1955). Die HADAG verkaufte 1988 das Schiff nach Lissabon. Dort wurde es umbenannt in

Porto Brando. In Seixal lag es einige Jahre auf und wurde dort 2008 abgebrochen.

Die **DES Ottensen** (Baujahr 1957). Verkauf des Schiffes nach Lissabon 1977, umbenannt in **Mauraria**. Das Schiff wurde 2010 in Lissabon abgebrochen.

Die **DES Othmarschen** (Baujahr 1957). Verkauf des Schiffes nach Lissabon 1977, umbenannt in **Vouga**. Das Schiff wurde 2011 in Lissabon abgebrochen.

Die **DES Volksdorf** (Baujahr 1957). Verkauf des Schiffes nach Lissabon 1977, umbenannt in **Marvila**. Das Schiff wurde 2012 in Lissabon abgebrochen.

Die **DES Jungfernstieg** (Baujahr 1954) wurde 1990 an den Hamburger Kaufmann Ulrich Schwartau verkauft. Das Schiff lag anschließend längere Zeit in Hamburg an den Vorsetzen im Sportboothafen als Partyschiff auf. 1997 wurde die **Jungfernstieg** unter ihrem angestammten Namen in die Karibik verlegt. Heimathafen wurde jetzt die Dominikanische Republik, unter deutscher Flagge, jedoch im Schiffsregister eingetragen unter einem Firmennamen »Onassis Maritim SA.« Auf dubioser Weise tauchte das Schiff seit November 2001 als **Princessa Maya** im mexikanischen Gewässer auf. Angeblich für die Reederei Operadora de Commel S.A. unter mexikanischer Flagge. Fahrgebiet: Cancun, Isla Mujeres und Insel Cozumal. Durch einen Hurrikan ist das Schiff an der Küste aufgelaufen und gesunken und liegt nun an der mexikanischen Küste als Wrack.

Die **DES Meiendorf** (Baujahr 1960). Die HADAG verkaufte 1988 das Schiff an die Reederei Marcon Investments Inc. Hoek v. Holland wurde in **Jumbo Gol** umbenannt und in Israel eingesetzt. Später lag es als schwimmende Disco im See Genezaret bei Tiberas unter dem Namen **Gal Anck**. Es wurde 2007 abgebrochen.

Die **DES Alsterdorf** (Baujahr 1958). Die HADAG verkaufte das Schiff 1989 nach Sansibar. Unter der Flagge Sansibars verlässt die ehemalige Hafenfähre, schon umbenannt in **ZANSHIP 1**, auf eigenem Kiel, Hamburg. Ersatz als Fähre in Ostafrika zwischen der tasmanischen Küste und der Insel Sansibar. Das Schiff wurde 2009 in Dar-es-Salam abgebrochen.

Die **DES Eppendorf** (Baujahr 1959). Die HADAG verkaufte das Schiff 1989 nach Israel an die Company Bacaft, Michael Gabay, Haifa. Danach fuhr es unter dem Namen **Karmil** und wurde wieder umbenannt in **Carmelit**. Das Schiff wurde 2013 als Zielschiff der israelischen Marine versenkt.

Die **DES Altona** (Baujahr 1953). Verkauf der HADAG 1977 an die Förde Reederei und hier umbenannt in **Reiher**. Am 01.07.1988 kaufte die HADAG das Schiff als stationäres Ersatzteilreserve zurück. Am 1. 07.1986 wurde das Schiff als **Reiher** an Emil Tietje zum Abwracken verkauft. Der verkaufte das ehemalige Fahrgastschiff in die Türkei nach Zypern mit einem Heimathafen auf der griechischen Seite der Insel in Limassol.

Mit halb abgebrochenen Aufbauten lag das Schiff in Limassol und wurde dort als Arbeitsponton am 22.02.2014 versenkt.

Die **DES Finkenwerder** (Baujahr 1952). Am 21.08.1975 verkaufte die HADAG das Schiff an die Firma Ritscher. Das Schiff war nicht mehr fahrtüchtig und wurde für Ritscher als Büro- und Werkstattschiff aufgelegt. Nach vielen Jahren Liegezeit im Kohlen-schiffhafen verschwand die **Finkenwerder** und wurde geräuschlos verschrottet.

Die **DES Harburg** (Baujahr 1953). Verkauf durch die HADAG nach Teneriffa 1988, dort umbenannt in **Batros**. Unter spanischer Flagge verliess das Schiff Hamburg, nachdem es in Cuxhaven seefest gemacht wurde. Es wurde mit eigener Kraft überführt. Am 29.07.2003 wurde das Schiff mit behördlicher Genehmigung vor Teneriffa versenkt.

Die **DES Vierlanden** (Baujahr 1955). Am 10. Juli 1988 an Emil Tietje zum Abwracken verkauft. Auf dem Kranhöft am Segelschiffshafen wurde das Schiff abgebrochen.

Die **DES Reeperbahn** (Baujahr 1954) fährt seit 2010 auf der Newa in St. Petersburg unter russischer Flagge.

Die **DES Blankenese** (Baujahr 1955). Am 10. Juli 1988 an Emil Tietje zum Abwracken verkauft. Die Firma Tietje liess das Schiff überholen und verkaufte es nach Israel. Neuer Heimathafen ist Haifa. Das Schiff wurde umbenannt in **Oischonit**.

Als Fischereifarmversorger wurde das Schiff 2010 unter dem Namen **Calypso** in Ashdot wiederentdeckt. Danach wurde es abgebrochen.

Die **DES Steinwerder** (Baujahr 1954). Am 10. Juli 1988 an Emil Tiedje zum Abwracken verkauft. Das Schiff wurde in Hamburg abgebrochen.

Für die Finkenwerder Vereine hat die **Altenwerder** mit ihren gepflegten Räumen einen hohen Wert. Das Schollenfest und der Irische Abend sind schon viele Jahre sehr gut besuchte Veranstaltungen. Zum Adventsmarkt in der Benittstraße im Dezember wird die **Altenwerder** in jedem Jahr für den stimmungsvollen Teil des Marktes zum Fähranleger verholt.

Kurt Wagner



Die **Jungfernstieg** als Wrack 2008 an der Golfküste von Mexiko. Hier ist sie nach einem schweren Hurrikan gesunken.

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0



Liedertafel Harmonie vor großem Publikum

Schon zum zweiten Mal waren die Männer der Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865 Teil des Programms des Gottesdienstes zum Erntedank in der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis.

Dieses in Hamburg sehr beliebte, immer vor voll gefüllten Bänken von bis zu 2000 Personen gefeierte Kirchenfest im Michel, wird von der Michaelis Gemeinde seit über 30 Jahren gemeinsam mit der Hamburger Bäckerinnung gestaltet. Die Innung sorgt für das Ausschmücken der Kirche mit den typischen Erntekränzen, den Erntegaben und den daraus entstehenden Brotprodukten. Wobei diese nach dem Gottesdienst ihren Weg als eine sinnvolle Verwendung in unserer Stadt finden.

Die Bäckerinnung trug auch immer mit ihrem traditionsreichen Chor der Hamburger Bäcker zur musikalischen Gestaltung des Festes bei, wobei sie in den letzten Jahren von den Sängern des Männerchors »Die Estetaler« aus Hollenstedt unterstützt wurde. Doch leider wirkte sich der Rückgang der inhabergeführten Bäckereifachgeschäfte und die Filialisierung immer weiter auch

auf den Chor der Bäcker aus. Er musste sich aus Mangel an Mitgliedern auflösen.

In der Sache traf es sich dann gut, dass Jan-Henning Körner, unser »Finkenwerder Bäcker«, auch Obermeister der Hamburger Bäckerinnung, auch Vorsitzender der Harmonie ist. Und er musste die Harmonisten nicht lange bitten! Die Aushilfe unter unserem Dirigenten Peter Schuldt, in kollegialer Kooperation mit dem Dirigenten, der »Estetaler«, soll nun, so Hauptpastor Röder, gern die dauerhafte Mitwirkung an diesem besonderen Ereignis folgen.

Im Programm des Gottesdienstes sangen die Chöre im Wechsel mit der Gemeinde plattdeutsche »Wir pflügen und wir streuen« und kirchliche Lieder aus dem Harmonie Repertoire, wie Abendfrieden und Sanctus, aber auch das moderne »Halleluja« von Leonhard Cohen.

Und auch in Erinnerung an die lange Tradition des Männergesangsvereins der Hamburger Bäcker werden alle Sänger der beiden Chöre auch in den kommenden Jahren sich jedes Mal zu diesem Konzert die Bäckerjacken anziehen. Uwe Hansen



GLASEREI
R+W
ROLF+WEBER

PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI
 24 STD. NOTDIENST
 FENSTERBAU
 GLASHANDEL
 GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisolierverglasung
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshroom-hamburg.de

Verein:
**Freunde
 des Hochsee-
 kutters
 Landrath
 Küster e.V.**



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseesekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
 Uwe Hansen
 Tel: 743 49 25



40 Jahre Firma AVW Immobilien AG

Mit über 200 geladenen Gästen feierte die AVW Immobilien AG (AVW AG) im November 2018 ihr Firmenjubiläum im Finkenwerder Hotel THE RILANO. Der Kulturkreis Finkenwerder, vertreten durch den Vorstand und seinen Ehrenvorsitzenden Kurt Wagner, zählten ebenso zu den Gästen wie auch der Verfasser als ehemaliger Ortsamtsleiter - Ob dieses Ereignis, das im Hotel The Rilano stattfand, die Klatschspalten der Hamburger Boulevard- und Tageszeitungen erreicht, ist nicht sicher. Wahrscheinlich ist das dem Unternehmer Frank Albrecht, Gründer der Firma, auch nicht so wichtig. Warum aber die Feier hier auf Finkenwerder, im Hotel Rilano, das ja doch etwas abseits der sonstigen Event-Locations unsrer Stadt liegt?

Die Antwort ist: Das zum Besitz der AVW gehörende Hotel ist eines ihrer drei wichtigen Bauprojekte auf Finkenwerder. Sie wurden, kann man sagen, zu Meilensteinen in der Geschichte dieses Immobilien-Unternehmens. Als 34-Jähriger, gelernter Bankkaufmann, gründete Frank Albrecht in Buxtehude die Firma als ein Inhabergeführtes Immobilien-Unternehmen. Nach der Umwandlung in eine AG ist die Familie Albrecht heute Hauptaktionär. Nach Finkenwerder führte ihn die erfolgreiche Bewerbung um den Bau des Airbus Dienstleistungszentrums und dann das von Airbus, über die Stadt angeregte und 2006 fertiggestellte Hotelprojekt. Als weiteres folgte der Bau des Albrecht Technologie Zentrums, ebenfalls auf der Rüsshalbinsel.

Die auch weit über Finkenwerder hinaus erfolgreiche Unternehmenspolitik Frank Albrechts würdigte das ehemalige Daimler Vorstandsmitglied und spätere Bundesbahnchef Rüdiger Grube in einer launigen Rede. Heute ist das Unternehmen hauptsächlich

auf den Bau und die Erschließung von Wohnanlagen fokussiert und weist eine Bilanzsumme von einer Mrd. Euro aus.

Im Verlauf des Abends wurden den Gästen, unter ihnen der Hamburger Unternehmer Michael Otto mit Ehefrau, einige Überraschungen geboten: Als Moderator führte der Fernsehjournalist Herbert Schalthoff (Hamburg 1) durch das Programm. Die frühere Tagesschausprecherin Dagmar Berghoff referierte die Firmengeschichte im Stil einer Sonderausgabe der Tagesschau.

Doch es blieb nicht bei einer doch eher trockenen Aufzählung der inzwischen erworbenen Immobilien und Werte. Auch nach unsrer Erfahrung sind die Events der Albrecht Firmen immer ein Anlass dafür, auch als Mäzen neue Ideen zu entwickeln und zu fördern. So ist die Seniorenorganisation New Generation entstanden, und im Umfeld der Firma haben viele Vereine, darunter gelegentlich auch der Kulturkreis, vom Sponsoring durch die Firma profitiert. Und auch dieses Mal nutzte das Unternehmen den Anlass dafür, Gutes zu bewirken. Man spendete einen Betrag von 250.000 Euro für die Stiftung Brotzeit e.V. der Schauspielerin Uschi Glas. BrotZeit und seine aktiven Senioren bundesweit kümmern sich um 7.500 bedürftige Kinder. Ein tägliches Frühstück und eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten Halt und Fürsorge. Angeregt durch diese Aktion stiftete an diesem Abend die Familie Albrecht noch einmal den gleichen Betrag für die Stiftung .« »Children for a better world!«, die in ähnlicher Weise für bedürftige Kinder arbeitet.

Der Abend klang mit einem festlichen, von der bekannten Sternköchin Cornelia Poletto und ihrem Team, kreierte Diner aus und wird den Gästen sicher als ein besonderes Erlebnis auf Finkenwerder in guter Erinnerung bleiben.

Uwe Hansen

Bobsien

Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr

Stechen Sie in See zur Frische!

Köhlfleet Hauptdeich 7
21129 Hamburg
Tel. 040 319770060

53.53336°N 9.88072°E



Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung



Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
Köterdamm 30
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
info@rudeloff-automobile.de

»Landrath Küster« in Not

Ein ungewohntes Bild bietet der »Landrath Küster«, Finkenwerders maritimes Denkmal, den Spaziergängern am Deich entlang des Kutterhafens in diesem Herbst. Ohne Masten liebt der letzte noch mir eine Bünne ausgestattete Finkenwerder Hochseekutter, als Hulk am Liegeplatz. Und uns erreichen viel Fragen dazu. Die Erklärung ist einfach. Nach über zwanzig Jahren, konnten wir nicht mehr sicher sein, dass unser Großmast nicht eines Tages unter Last bricht zumal ein erster Riss und eine Faulstelle im Decksbereich festgestellt wurden. Da wir mit Gästen fahren, konnte es , nachdem eine genaue Feststellung des Schadens ohne Ziehen der Masten nicht möglich war, keine andere Entscheidung geben, als die Masten zu ziehen . Als Ergebnis kam heraus, dass der Einbau neuer Masten den Vorrang vor eine Reparatur erhielt. Das soll einschließlich der damit erforderliche n Erneuerung des Riggs in diesem Winter erfolgen. Weitere Kosten verursacht in diesem Herbst die ansonsten immer eher routinemäßige Werft-



zeit. Denn leider stellte sich bei einer Inspektion heraus , dass Stützen und Decksbalken im Bereich des Kutterhecks von einem aggressiven Pilz befallen sind, der das Holz regelrecht zerfrisst. Somit müssen große Teile der Stützen und Baken zeitaufwändig und teuer erneuert werden. Die »Freunde des Hochseekutters« stecken schon viel Arbeitszeit und Kraft in die Instandhal-

tung des Kutters, und verdienen auch einen Teil des Geldes durch die ehrenamtlich betreuten Gästefahrten doch diese Arbeiten sind zu speziell und daher teuer. Daher erwartet den sie die Unterstützung der Hamburger - Stiftung-Hamburg-Maritim, die Eigentümer des Kutters ist. Jedoch ist der »Landrath nicht das einzige Schiff der Stiftung und gerade haben auch Schiffe wie

der Lotsenschoner Elbe und das Dampfschiff Scharhörn größere Reparaturbedarfe.

Dessen ungeachtet hoffen die Freunde des Hochseekutters sehr, das Schiff zum Hamburger Hafengeburtstag 2019 wieder in alter Schönheit präsentieren zu können. Es wird im nächsten Jahr übrigens 130 Jahre alt. Und auch das soll am Stack gebührend gefeiert werden- Uwe Hansen

23. Treffen der Finkenwerder Seeleute

Vor 23 Jahren, im Jahre 1995 lud der Kulturkreis zum ersten Mal alle ehemaligen Kuttereigner und ihre Crewmitglieder, Kapitäne, nautischen Schiffsoffiziere, Schiffingenieure, Maschinenassistenten von Supertankern, Frachtern, Musikdampfern, Kümos und Hafenschleppern soweit sie eine Beziehung zu Finkenwerder hatten, zu einem Treffen ein. Für den Verfasser, damals noch Chef des Ortsamtes, war es selbstverständlich, dass dieses

Ereignis im »Finkenwerder Rathaus« stattfinden musste. Das umso mehr, als er sich ja selbst zu den Angesprochenen zählen durfte. Denn nach Schulentlassung und Schiffsjungenschule im Jahre 1955 begann hier am Steendiekanal mit der Anmusterung auf der »MS Hansa«, 298 BRT, als Schiffsjunge sein Berufsleben.

Leider ist die Zahl der Teilnehmer mit den Jahren stark geschrumpft, was zum einen eine

Ursache im Lebensalter der Angesprochenen hat, diese aber zum anderen auch daran liegt, dass es seit Jahren immer weniger deutsche Seeleute gibt.

Zu den Treffen gehört immer ein zünftiges Labskausessen , das Klaus Schulze – selbst ein Ehemaliger – in seinem Restaurant Landungsbrücke serviert und an dem auch seine verwöhnten Ex-Kollegen nichts auszusetzen haben.

Das 23. Treffen in diesem Jahr wurde bereichert durch einen Diavortrag, von Kapitän Joachim Kaiser, der als Vorstand der Stiftung Hamburg-Maritim das Projekt: Überführung und Restaurie-

rung der »SS PEKING« begleitet und verantwortet. Er berichtete mit vielen interessanten Einzelheiten von der Geschichte des Schiffs, der Realisierung und Finanzierung der Idee und vermittelte uns interessiert zuhörenden »Grauwalen« der Seefahrt mit Bildern von der Überführung und aus vielen Ebenen des festgestellten schrottreifen Zustands des Schiffs einen guten Eindruck vom Umfang des Vorhabens.

Uns überzeugte der Vortrag jedoch auch davon, dass die notwendigen öffentlichen Mittel in diesem Fall gut und für Hamburg wohl zielführend investiert werden. Uwe Hansen



Die »Macher« des Kösenbitters danken allen Sponsoren und Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen und allen unseren Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.



Aquarelle von Werner Schultz, Finkenwerder

Unsere Weihnachtsfeier wird in diesem Jahr nicht mehr im Restaurant Landungsbrücke stattfinden. Grund dafür ist die rege Teilnahme der Mitglieder im Jahre 2017. Diese führte dazu, dass etliche unserer Mitglieder im Restaurant keinen Sitzplatz fanden, obwohl Kurt Wagner dafür sorgte, dass noch Stühle aus dem Büro des Kulturkreises herangeschafft und im Saal verteilt wurden. Aber auch diese Maßnahme war nicht ausreichend. Um einem gleichen Disaster in diesem Jahr aus dem Wege zu gehen, hat der Vorstand beschlossen, ein vorläufiges Ausweichquartier in diesem Jahr zu suchen. Wir wurden fündig und veranstalten nun die Weihnachtsfeier 2018 in der Pausen-Mehrzweckhalle der Stadteilschule Finkenwerder. Wir werden die Räumlichkeiten vorweihnachtlich schmücken und hoffen auch in diesem Jahr auf eine sehr rege Teilnahme unserer Mitglieder. Wie es in den Vorjahren üblich gewesen ist, wird auch diesmal die 4-tägige Ausfahrt der Heimatvereinigung im Mai 2019 vorgestellt und Anmeldungen können an diesem Termin sowie auf unserer Jahreshauptversammlung vorgenommen werden. Auch werden während der Weihnachtsfeier zwei Tagesausflüge vorgestellt.

Eine weitere für die Heimatvereinigung sehr wichtige Veranstaltung steht uns am Sonntag, 09. Dezember ins Haus. Karin und Werner Marquart sei Dank, kann die Heimatvereinigung an diesem Termin wieder zum Weihnachtsmärchen in die Aula der Stadteilschule einladen. Es wird das Stück Aschenputtel gegeben, gespielt vom Amateur-Theater



Die Heimatvereinigung Finkenwerder e.V. informiert:

Nachdem sich nun das Jahr 2018 seinem Ende nähert, möchten wir noch einmal alle Interessierten über einzelne Veranstaltungen informieren:

Altona. Der Eintrittspreis beträgt € 6,00/Person. Beginn ist um 15:00Uhr. Wir hoffen, dass recht viele Mitglieder mit den Kindern, Enkelkindern und/oder Paten- oder Nachbarschaftskindern die Gelegenheit ergreifen und die Veranstaltung besuchen, denn nur bei genügender Teilnahme wird es auch 2019 gelingen, ein Weihnachtsmärchen nach Finkenwerder zu holen. Die Karten zu dieser Veranstaltung gibt es wieder in »Finkwarders Lütt'n Loden«, bei Karin und Werner Marquart (Tel. 742 65 01) und an der Tageskasse.

Weiterhin möchte der Vorstand auch unser neuestes Baby immer wieder wärmstens empfehlen: Die Dienstag-Nachmittage im

Keller des alten Ortsamtes am Dampfer. Jeweils in der Zeit von 14:30 bis 17:00 finden bei Kaffee und Kuchen verschiedene Veranstaltungen statt. Zur besseren Orientierung: am 1. Dienst im Monat treffen sich die interessierten Skatbrüder und -schwestern, am 2. Dienstag: können verschiedene Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. Am 3. Dienstag treffen wir uns zu Lesungen auf Platt oder in Hochdeutsch, der 4. Dienstag ist Helmut Vick vorbehalten. Er bittet um rege Teilnahme von interessierten Finkenwerder Bürgern um die Geschichte von Finkenwerder zu beleuchten, aufzuarbeiten und zu rekonstruieren. Der Termin am 4. Dienstag findet statt um 19:00 Uhr.

Außerdem haben wir uns in diesem Jahr dazu entschieden, am »Lebendigen Adventskalender« der Kirchengemeinde St. Nikolai teilzunehmen. An jedem Tag im Dezember haben sich diverse Vereine und Privatpersonen dazu bereitgefunden, eine kurze sinnliche Zeit in der Hektik des Alltags anzubieten. Die Heimatvereinigung Finkenwerder öffnet am Dienstag, 4. Dezember um 18:00 Uhr in den Räumen im Souterrain des alten Ortsamtes und alle sind dazu herzlich eingeladen.

Der einzige Wermutstropfen in diesem Jahr ist der Wegfall des sonst immer veranstalteten Adventskaffees im Gorch-Fock-Haus. Hierzu bleibt leider zu sagen, dass diese Veranstaltung auch in den zukünftigen Jahren nicht mehr stattfinden wird. Nach der aufwendigen Sanierung unseres Gorch-Fock-Hauses wurde das Haus zu einem Museum gewidmet. Damit verbunden sind auch vielfältige andere Aufgaben als eine gemütliche Kaffeerunde zu veranstalten. Es soll vermehrt für Ausstellungen und Veranstaltungen mit Vorträgen genutzt werden. Dazu macht sich der Vorstand vielfältige Gedanken. Ihr seht, auch wenn vom Jahr nicht mehr so viel übrig ist, es gibt noch genügend Gelegenheiten, sich zu treffen und gemütlich zu plauschen.

Über alle Veranstaltungen im Jahr 2018 bis einschließlich September wurde bereits in unseren regionalen Zeitungen, im Kösenbitter und auch in einem Informationsschreiben an unsere Mitglieder unterrichtet. Daher wollen wir an dieser Stelle davon absehen nochmals alles zu wiederholen.



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Eine Hommage an Finkenwerder...

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke
Dr. Bernd Müller e.K.
Steendiek 42
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224
Email: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

HENNING FICK
Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
wwwfick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!



Die Döns im Erdgeschoss



Die Küche im Erdgeschoss

Freude bei der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

Mittwoch, der 08.08.18, war für die Heimatvereinigung ein denkwürdiger Tag. Es waren alle Arbeiten der Grundsanierung des Gorch-Fock-Hauses abgeschlossen, und das Haus zeigte sich wieder in einem tadellosen Zustand.

Das Museum verfügt nun auch im Dachgeschoss über weitere Ausstellungsräume. Über eine Bauzeit von 13 Monaten wurde das Gorch-Fock-Haus mit Mitteln vom Bund umfangreich saniert. Die gesamte Installation mit der Heizungsanlage, den sanitären Anlagen und der Elektrotechnik wurde erneuert. Der Dachstuhl wurde umfangreich verstärkt und ein Holzschädlingsbefall bekämpft, im Untergeschoss wurden Abdichtungen gegen Feuchtigkeit eingebracht, einige alte Fenster ausgetauscht. Auch war es möglich, die alten Holzfußböden zu großen Teilen von den alten Bodenbelägen zu befreien und aufzuarbeiten. Ebenfalls Ziel der Maßnahmen war es, viele verborgene Bauteile hinter Verkleidungen wieder freizulegen, um dem Besucher frühere Zustände des Hauses zu zeigen. U.a. sind bei den Arbeiten in der »Kabutz« im Dachgeschoss seltene Tapeten entdeckt worden, darunter eine Chromolithographie, die nun für die Besucher zu sehen ist. In der „Döns“ in Erdgeschoss wurde der Originalstuck spezialgereinigt und bekam, wie weitere Bereiche im Haus, einen neuen »alten« Anstrich anhand von restauratorischen Befunden.

Die für den Umbau verantwortlichen Vorstandsmitglieder Jutta Haag, Paul Jensen und Hermann Sass waren sehr zufrieden mit der Arbeit der Handwerker und der Zusammenarbeit mit den Architekten Ingrid Algren und Jan Wolf.

Auch die problemlose Zusammenarbeit mit den Behörden hat es verdient, erwähnt zu werden.

Kurt Wagner



Die »Kabutz« mit den freigelegten alten Tapeten



Die Stuck-Rosette



Die Treppe zum Obergeschoss



Die Keller-Küche



Dachgeschoss mit Blick in die »Kabutz«



Obergeschoss mit Teeküche

FOTOS: Hans Hinrich Mewes



Drei Fragen an den Kulturkreis Finkenwerder e.V.

• Warum Vereine?

Unsere Welt wird immer globaler, die Geschwindigkeit unseres Lebens hat durch neue Technologien zugenommen und die Komplexität steigt – alles scheint uns unübersichtlicher. Die Menschen suchen einen Rückzugraum und finden ihn oft in ihrer Region.

Die Region ist kulturell und traditionell gewachsen – man kennt sich hier aus. Die Menschen in der Nachbarschaft und ihr Tun kann man einordnen und verstehen. Dabei ist es hilfreich, dass es viele Vereine gibt, die helfen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu organisieren.

Auf Finkenwerder gibt es eine Vielfalt von Vereinen und Institutionen, die sich um Kunst, Kultur und Sport kümmern und viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Seit über 150 Jahren findet auf Finkenwerder ein organisiertes Vereinsleben statt. Insellage und Seefahrt haben den Zusammenhalt gestärkt.

• Was macht Ihr?

Der **Kulturkreis Finkenwerder e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der ehrenamtlich geführt wird. Der Verein fördert die Kunst und Kultur auf Finkenwerder und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Der **Kulturkreis** steht den kulturell tätigen Vereinen auf Finkenwerder zur Seite. Wir helfen, im Hintergrund bleibend, dass kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten auf Finkenwerder stattfinden können. Dies geschieht durch Koordination und/oder durch finanzielle Beiträge, wenn nicht genügend eigene Mittel vorhanden sind.

Wir werden auch selbst als Veranstalter tätig: humorvolles Platt, innige Gospels, und fetziger Jazz. Die Preisvergabe des Kunstpreises Finkenwerder, gesponsert von Airbus, wird von uns organisiert. Der Preis hat einen hohen Stellenwert in der Kunstszene und fördert das Ansehen von Finkenwerder.

Durch unseren **Kössenbitter** bieten wir seit fast 30 Jahren einen gemeinsamen Rahmen und ein Podium für unsere Vereine und Institutionen, damit sie sich darstellen können. Das beliebte Magazin wird mit viel Liebe und Engagement und mit großem zeitlichem Aufwand gestaltet. Es wird für Vereinsmitglieder frei Haus geliefert.

Der **Kulturkreis Finkenwerder e.V.** wird in seiner Arbeit weiter mit der Zeit gehen. Wir übertragen jüngeren Vorstandsmitgliedern Verantwortung. Unsere

Homepage (www.kulturkreis-finkenwerder.de) wird momentan aktualisiert um auch jüngere Leute anzusprechen.

Den Link zur Website des **Kunstpreises Finkenwerder** finden Sie auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt Kunstpreis Unterpunkt Kunstpreis Homepage oder per Direkt eingabe (nicht Google etc) <http://kunstpreis-finkenwerder.de>

• Wie kann ich Euch helfen?

Senator Horch hat in seiner Rede zur Preisvergabe des Kunstpreises Finkenwerder gesagt, dass der Kulturkreis auf Finkenwerder aus seiner Sicht eine integrative Rolle einnimmt und den Zusammenhalt der Inselbewohner stärkt. Eine gute Beschreibung und ein schönes Kompliment für uns. Wenn Sie etwas für Kunst und Kultur auf Finkenwerder tun wollen, sich aber nicht persönlich in den Vereinen engagieren können oder wollen, werden Sie Mitglied im Kulturkreis Finkenwerder e.V. **Der Antrag ist beigefügt, der Beitrag beträgt € 36,00 im Jahr oder spenden Sie für diese gute und wichtige Sache auf das Konto des:**

Kulturkreises Finkenwerder e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN : DE05 2005 0550 1219 1277 58
BIC : HASPDEHHXXX Willem Meier

Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE05 2005 0550
1219 1277 58
BIC: HASPDEHHXXX
Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn
Matthias Scheland
Postfach 95 01 10
21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.



Wir machen Urlaub - am liebsten Ihnen!

Globetrotter Reisebüro Finkenwerder (im Airbus-Periport)

Kreetslag 7 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 743-89691

Email: airbus@reiseland-globetrotter.de

www.airbus.reiseland-globetrotter.de



REISELAND **GLOBETROTTER** REISEBÜRO

www.reiseland-globetrotter.de

Am 1. Juni 1918, mitten im I. Weltkrieg, lief an der Westfront die dritte deutsche Großoffensive erfolgreich an. Tagelang hatte deutsches Artilleriefeuer die französischen und englischen Stellungen umgepflügt, nun sprangen deutsche Soldaten aus ihren Schützengräben und stürmten gegen feindliche Stellungen. Auf beiden Seiten zerfetzten Maschinengewehrsalven und Artilleriegranaten hunderte von Kämpfern, viele starben sofort, andere quälten sich stundenlang, bis sie endlich erlöst waren. Drei Tage später steckte die letzte deutsche Offensive bei Reims und an der Marne fest. Mit britischer Unterstützung gelang Frankreich die Stabilisierung der Front.

Fast auf gleicher Höhe, aber 10.000 Kilometer östlicher, saßen am 1. Juni 1918 feindliche Offiziere friedlich nebeneinander. Sie blickten auf einen blonden jungen Obermaat, der vor ein Orchester getreten war, den Taktstock hob und die ersten Töne von Beethovens 9. Symphonie erklingen ließ.

Hier, in dem Örtchen Bandō bei Naruto, auf Japans kleinster Hauptinsel Shikoku, hatten deutsche Kriegsgefangene zu einem Konzert geladen. Sie waren aus der chinesischen Provinz Kiutschou gekommen, die das Deutsche Kaiserreich, auf Drängen Hamburger und Bremer Reeder, von China gepachtet und zum deutschen Schutzgebiet erklärt hatte. Als dann im August 1914 der I. Weltkrieg begann, Großbritannien Deutschland den Krieg erklärte und Japan sich mit England verbündete, verteidigten 4.700 deutsche Marinesoldaten und Kriegsfreiwillige ihre Garnison in Tsingtau gegen weit überlegene japanische Truppen. Am 7. November 1914 war ihre Munition verschossen und sie kapitulierten.

Die japanische Militärführung transportierte die deutschen Kriegsgefangenen nach Japan und brachte sie zuerst provisorisch unter, bis im April 1917 vier Sammellager bezogen werden konnten. So kamen 1000 deutsche Soldaten nach Bandō, 12 km von der Präfekturhauptstadt Tokushima entfernt. Geleitet wurde das Kriegsgefangenenlager von Oberst Matsue Toyohisa. Er war in ärmlichsten Verhältnissen aufgewachsen, weil seine alte und ehemals geachtete Samurai-Familie verstoßen worden war, als sie gegen eine Neu-



Oberst Matsue Toyohisa

Quelle: Familie Siemssen, Hamburg

ordnung Japans rebellierte hatte. Seine Eltern hatten alles verloren, ihr Haus, ihr Vermögen, ihr Ansehen und ihre gesellschaftliche Stellung.

Der junge Toyohisa trat in das kaiserliche japanische Heer ein und machte Karriere, 1917 übernahm er die Leitung des Lagers Bandō. Geprägt durch seine familiäre Leidensgeschichte sah er in den deutschen Soldaten keine Verlierer, sondern ehrenvolle

Männer, die für ihr Vaterland mutig gekämpft hatten und behandelte sie mit Achtung und Respekt. Der Oberst machte nicht Dienst nach Vorschrift, sondern legte sich mit seinen Vorgesetzten an, um den Gefangenen viele Freiheiten zu erlauben. Und so wurde Bandō zu einem geachteten Symbol des humanen und toleranten Umgangs mit Kriegsgefangenen.

Die deutschen Soldaten errichteten Garküchen, Bäckereien, Schlachtereien, eine Konditorei, Kaffeerösterei, Werkstätten für Tischler, Schneider, Uhrmacher und Instrumentenbauer. Sie gründeten Sportvereine, eine eigene Lagerkrankenkasse und eine Lagerapotheke. Massagen, Brause- und Wärmebäder dienten der Gesundheit und Kurse für Sprachen, Stenographie, Buchführung, Elektrotechnik, Wirtschaft, Geographie und Instrumentenbau förderten die Weiterbildung. Eine Lagerdruckerei gab den »Täglichen Telegrammdienst Bandō« und die Zeitung »Die Baracke« heraus.

Viel Raum nahm die Kultur ein. So entstanden zwei Männerchöre, ein Streichorchester, ein Blasorchester und das später so berühmt gewordene »Tokushima-Orchester«. Weit über 100 Aufführungen und Konzerte wurden in den rund 32 Monaten der Kriegsgefangenschaft gegeben. Als Höhepunkt gilt die Aufführung von Beethovens 9. Symphonie, die der junge Militärmusiker Richard Hermann Hansen aus Flensburg am 1. Juni 1918 dirigierte. Mit Hingebung spielten die Musiker und später sangen die Soldatenchöre die »Ode an die Freude« voller Begeisterung.

In der Mitte der ersten Zuhörerreihe saß der japanische Oberst Matsue Toyohisa, neben ihm Offiziere seines Stabes, deutsche Marineoffiziere und einige japa-



Der deutsche Soldatenchor und das »Tokushima Or

Wie Be

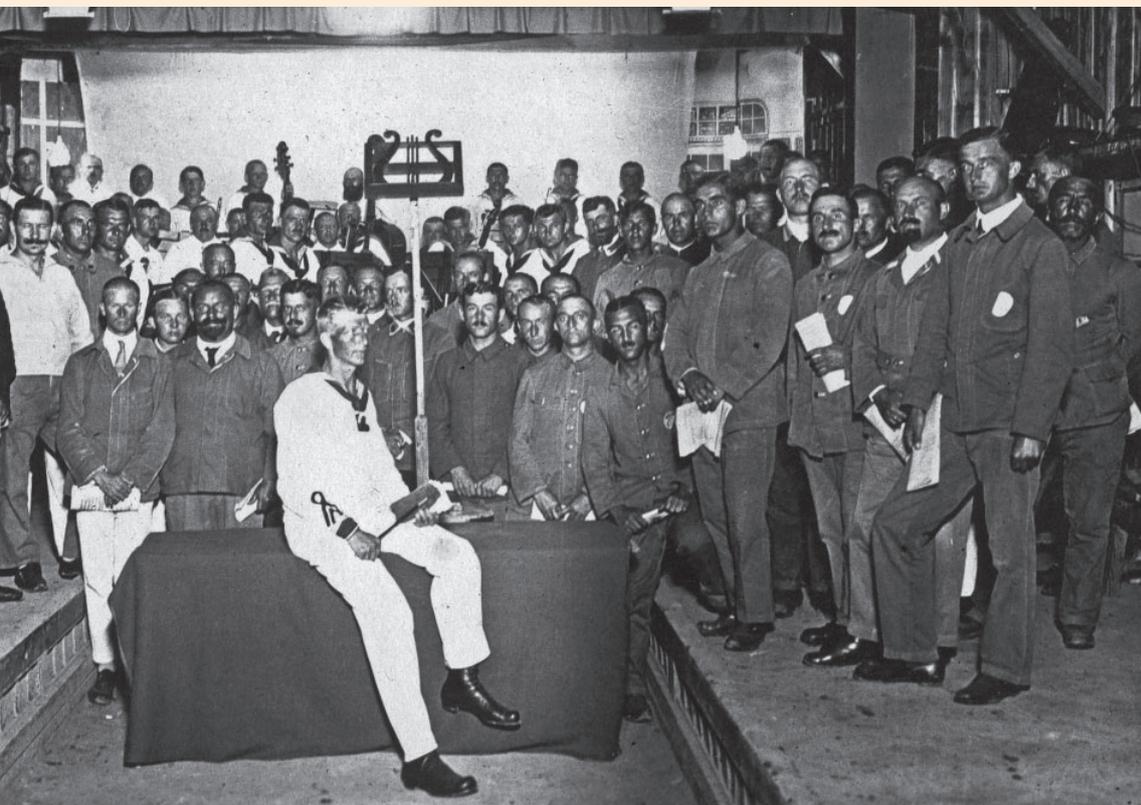


Kazuo Kanemaki dirigiert über 140 Sängerninnen und



Das Lager in Bandō

Foto: Familie Siemssen, Hamburg



chester« unter der Leitung des Flensburger Richard Hermann Hansen

Foto: Deutsches Haus in Naruto

Beethovens »Neunte« nach Japan kam Aus Feinden wurden Freunde



Sänger, die im Deutsch-japanischen Friedenskonzert begeistert die »Ode an die Freude« singen

Foto: Hamburger Liedertafel

nische Honoratioren. Dahinter und auch außerhalb des Gebäudes hatte die einheimische Bevölkerung Platz genommen, die Frauen überwiegend im traditionellen Kimono. Weit waren Türen und Fenster geöffnet. Auch hunderte von deutschen Soldaten lauschten der Musik. Braun gebrannt und fröhlich hatten sie es sich bequem gemacht.

Das japanische Publikum hörte erstmalig eine völlig fremde Musik aus dem fernen Europa, aus dem zur gleichen Zeit Kriegsnachrichten kamen. Zuerst wirkten die japanischen Gäste völlig überrascht, solche Töne hatten sie noch nie gehört. Dann bewegten sie ihre Köpfe, die Körper schwangen leicht im Takt und langsam ließen sie sich von den fremden Tönen einfangen. Als dann später 80 kräftige Soldatenstimmen die »Ode an die Freude« sangen, waren sie hingerissen. Noch nie hatte sie eine so wundersame Musik so tief ergriffen und gepackt.

An diesem Tag, an dem im Westen Europas an der französisch-deutschen Grenze tausende Soldaten grauhaft verreckten, begann im Frieden des japanischen Kriegsgefangenenlager Bandō die Liebe der japanischen Bevölkerung zur deutschen Klassik und ihre Begeisterung für Beethovens »Neunte«.

Heute zählt »DAIKU« (die Neunte) in Japan zu den beliebtesten Musikstücken der europäischen Klassik und erklingt vor jedem Jahreswechsel. Es gibt unzählige japanische Chöre, die in deutscher Sprache die »Ode an die Freude« singen und jährlich treffen sich in Osaka über 10.000 Sängerinnen und Sänger, um mit Leidenschaft ein DAIKU-Konzert zu geben, das landesweit übertragen und millionenfach am Fernseher verfolgt wird.

Während Richard Hermann Hansen in seiner deutschen Heimat längst vergessen ist, wird er in Japan dafür verehrt, dass er vor 100 Jahren, zusammen mit deutschen Kriegsgefangenen, den Grundstein für die japanische DAIKU-Begeisterung legte.

Am 1. Juli 2018 erinnerte einer der traditionsreichsten deutschen Männerchöre und Hamburgs ältester Gesangverein, die »Hamburger Liedertafel von 1823« mit einem Deutsch-Japanischen Friedenskonzert an diese Erstaufführung der 9. Symphonie in Japan, unterstützt vom japanischen Generalkonsulat in Hamburg, der japanischen Botschaft in Berlin und dem japanischen Außenministerium in Tokio. 800 Gäste, darunter auch Besucher aus Finkenwerder, erlebten in der Hauptkirche St. Katharinen ein Konzert mit klanggewaltigen Chören und großartigen Solisten. Hubertus Godseysen



Ferienbetreuung in der Aueschule

Endlich Ferien! Endlich schulfrei! Aber wenn die Eltern in den Sommerferien arbeiten müssen, haben die Kinder die Möglichkeit trotzdem in die Schule zu kommen. Natürlich hat das Ferienprogramm an der Aueschule mit dem schulischen Unter-



richt gar nichts gemeinsam. Man kann jede Menge Spaß haben und sich zusammen mit seinen Freunden die Zeit verbringen. Auch in diesem Jahr bot die Aueschule in Kooperation mit der Westerschule den Kindern ein vielfältiges Ferienprogramm an. Jeder Tag in den sechs Wochen fängt mit einem gemeinsamen Frühstück an, das bei schönem Wetter draußen besonders gut schmeckt. Beim Essen wird auch mit den Kindern besprochen, wie sie den Tag gestalten können, so dass niemand Langeweile hat. Mal haben die Kinder Lust Krankenhaus zu spielen und im nu verwandelt sich die Pausenhalle in einen Operationssaal, alle Kinder spielen mit und der Bollerwagen wird plötzlich zu einem Rettungswagen mit der modernsten Ausstattung.

In den Ferien gibt es auch genug Zeit einfach spazieren zu gehen, Finkenwerder und seine Spielplätze zu erkunden, gemeinsam einzukaufen, die Bücherhalle oder Eisdielen zu besuchen, Feuer zu machen oder Räder zu reparieren. An manchen Tagen möchten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und können an einem Bastelprojekt teilnehmen oder die Klassenräume für die neuen Vorschüler vorbereiten und dekorieren. Das sonnige Wetter lädt auch zu einem Ausflug ein, zum Beispiel an den Elbstrand. Zur Schule zu gehen und den Tag dort etwas anders zu verbringen, kam bei den Schülern gut an. Allen haben diese Ferien viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen freien Tage in der Aueschule!



Tschüss, Frau Wiesner!

Das neue Schuljahr hat gerade erst begonnen und schon gab es an der Aueschule Finkenwerder eine Abschiedsfeier. Unsere Sekretärin, Frau Elke Wiesner, ist in den (durch vier Sabbatjahre vorgezogenen) Ruhestand gegangen und alle Schüler sowie das Kollegium haben sich von ihr verabschiedet. Seit Anfang 2003 war Elke Wiesner als Sekretärin an der Aueschule. Neben den erforderlichen Tätigkeiten im Büro (u.a. sind viele, viele Pflaster und Kühlkissen durch ihre Hände tröstend verteilt worden) hat sie sich auch mit großem Interesse am Schulalltag beteiligt, wie zum Beispiel Theater spielen, Klassen begleiten, Musik machen.

reiche, glückliche und spannende Zukunft im Kreise ihrer Familie. Aber unser Schulbüro ist seit dem nicht unbesetzt! Seit dem 3. September arbeitet Frau Miriam Kuhn für unsere Schule. Den Platz hinter dem Schreibtisch im Schulbüro hat sie ganz flix erobert.



Nun an ihrem letzten Arbeitstag Ende August wurde von der versammelten Schüler- und Lehrerschaft die Aueschul-Hymne mit seinen drei Strophen gesungen und nach einem nahezu gemeinsam gesprochenen »Tschüss Frau Wiesner! Vielen Dank für alles!« gab es viele schöne Blumen, die von den Klassensprechern durchs offene Bürofenster überreicht wurden. Diese Überraschung, von der niemand vorher etwas verraten hat, ist geglückt. Ein liebevoll gestaltetes Fotobuch mit Klassenfotos und persönlichen Abschiedswünschen gab es obendrauf als Geschenk. Wir wünschen Frau Wiesner eine erlebnis-

Wir sagen: Herzlich Willkommen, Frau Kuhn! Schön, dass Sie da sind!

Kinder träumen von Schlössern und Burgen, Geistern und Gespenstern. Diesen Traum wahr werden zu lassen, beschloss das Lehrerinnenteam der Klassen 4a und 4b. Doch wohin sollte die Reise gehen? Ein Schloss an der Loire?

So weit mussten wir mit den Aueschul-Kindern der 4. Klassen gar nicht reisen, um mal königlich zu residieren. Nur 1,5 Stunden von Finkenwerder entfernt liegt ein Schloss an der Eckernförder Bucht, das für fünf Tage fast alle Träume von kleinen Prinzessinnen und Prinzen wahr werden ließ: das Schloss Noer

Auch wenn das königliche Porzellan gegen Kantinengeschirr und die Himmelbetten gegen Stockbetten mit Gummimatratten ausgetauscht wurden, so tafelten wir täglich im stuckverzierten und mit Parkett verlegten Ballsaal. Dieser fungierte früher für Empfänge und Bälle mit klassischer Musik. Wir verwandelten ihn einen Abend in eine Disco mit Rock- und Popmusik. Alle Prinzessinnen hatten sich vorher einer ausführ-



ihrem Gefolge zu der nahegelegenen Ostsee, an der sie sich verlustierten: ihre „Pirouetten“ bei Ballspielen drehten, Pyramiden wie im alten Ägypten bauten (Menschenpyramiden), eigene Schlossanlagen bauten und damenhaft bis zu den Knien badeten.

Alle Kinder der Klassen 4a und 4b nebst ihren Pädagoginnen waren sich nach der Klassenreise einig: die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Schloss Noer, einst in königlichem Besitz, hat nicht nur seinen barocken Stil bewahrt, sondern erfüllt den Traum vom Schlossleben mit Geistern, Gespenstern und Fledermäusen.



Eine Woche Prinz und Prinzessin – auf Klassenreise der 4. Aueschul-Klassen

lichen »Toilette« ihrer Kammerzofen (ihrer Lehrerinnen) unterzogen, wurden dezent geschminkt und aufwendig frisiert. Die Prinzen hielten es wie einst der Sonnenkönig und schmückten sich lediglich mit zarten Duftwässerchen. Die königlichen Diademe ersetzten die Kinder mit echtem Bernsteinschmuck, den sie zuvor im Schlosspark mit

Hilfe eines Bernsteinschleifers selbst angefertigt hatten.

Nach lärmenden Tagen ließen die Schlossgeister nicht lange auf sich warten. Während einer Nachtwanderung erschreckten sie ängstliche Prinzessinnen und todesmutige Prinzen, die die Gespenster heldenhaft als ihre Lehrerinnen identifizierten.

Und was wäre ein Schloss ohne ein echtes Kaiserbad? Dank des Königwitters zogen die Prinzen und Prinzessinnen täglich mit

»Die Nacht vor dem ersten Schultag« Von der Idee zum Theaterstück

Eines war den Schülern der Klassen 3a und 3b schon seit einem Jahr klar: Sie würden zusammen - alle 45 Kinder aus dem Jahrgang - ein Theaterstück für die neuen Erstklässler auf die Bühne bringen. Das sollte für die begeisterten Jungschauspieler kein Problem sein! Und so ging es los:

»Was träumt ein Erstklässler in der Nacht vor dem ersten Schultag?«

Zu diesem Thema begannen die Schüler im Frühjahr, erste Ideen zum eigenen Stück zu sammeln. Es sollte drei Hauptfiguren auf der Bühne geben: drei Kinder, die vor ihrem ersten Schultag jeweils einen Traum träumten, in den sie hineingezogen werden sollten! Aber welche Abenteuer würden sie in ihren Träumen im Urwald, im Weltall und im Zirkus erleben? Das sollten sich die Schüler selber ausdenken. Schnell kamen viele Ideen zusammen:

- »Die Träume ziehen die Kinder aus dem Bett auf die Bühne!«
- »Die Löwen wollen das Kind in die Falle locken!«
- »Ja genau, und da muss auch noch ein Affenbaby gerettet werden!«
- »Ich bin ein Forscher! Ich rette das Kind!«
- »Ich auch!«
- »Da sind Aliens im Weltraum ...«
- ... ja, und Zauberer!«
- »Ein Kampf im Weltraum!«
- »Wir brauchen eine Rakete und einen Countdown!«



- »Die Clowns machen Quatsch!«
- »Ich bin ein Clown!«

Nach den ersten Ideen entwickelten die Schüler gemeinsam mit den Lehrern einen



»roten Faden« für das Stück. Dann folgten viele Proben in kleinen Gruppen, aber auch immer wieder in der Großgruppe. Auf der großen Bühne im Auedrachen wurde improvisiert, getanzt und gekämpft, Standbilder wurden entwickelt und Texte dazu ausgedacht. So wuchs die Geschichte Stück für Stück immer weiter und langsam entstand ein ganzes großes Theaterstück, an dem alle von Anfang an mitgewirkt hatten.

Zum Inhalt:

Nachdem Mimi, Ela und Justin ihre Ranzen am Abend für den ersten Schultag gepackt haben, beginnt für jedes der drei Kinder eine aufregende Nacht! Die Träume führen Mimi in den Urwald, wo sie den Löwen entkommt und ein Affenbaby vom Baum rettet. Ela fliegt in die Weiten des Weltraums und bringt den kämpfenden Aliens und Zauberern den Frieden. Justin landet schließlich im Zirkus LaLuna und kennt den Trick, den die tolpatschigen Clowns immer wieder vergessen haben. Die Kinder bekommen als Dank eine Riesenbanane von den Affen, einen großen Weltraumball und die rote Nase eines vergesslichen Clowns. Das alles nehmen sie am nächsten Morgen mit in die Aueschule.

Mit viel Spaß, Musik und Schwung brachten die Schüler das Stück auf die Bühne: Die Vorstellung war ein großer Erfolg und unsere neuen Erstklässler hatten viel Spaß beim Zuschauen. Wir denken gern zurück an »Die Nacht vor dem ersten Schultag«.



Westerschule FINKENWERDER

Inklusive Grundschule mit
Vorschulklassen | Ganztagschule

Tel 040. 428 88 37-0
Fax 040. 428 88 37-22



Warum geht der Pizzateig auf?

Im Nachmittagskurs der Westerschule gehen die Kinderforscher alltäglichen Fragen nach. Nicht nur der Pizzateig wird untersucht. Sie gehen auch der Frage nach, warum der Ketchup nicht aus der Flasche kommt. Oder woran es liegen kann, wenn Blumen trotz regelmäßigem Gießen vertrocknen. Möglich ist dies, durch die Teilnahme am Projekt »Experimentieren und Forschen« der Kinderforscher an der TUHH. Viele Experimente mit Fragestellungen aus dem Alltag der Kinder helfen die eigene Umwelt zu entdecken und zu einigen Themen folgt dann sogar noch ein Ausflug an Institute der Technischen Universität Hamburg, wo gezeigt wird, wie erwachsene Forscher mit den Ergebnissen der Kinder weiterforschen.

Die jungen Forscher haben ihren Spaß beim Lernen und beschäftigen sich mit ganz alltäglichen Phänomenen. Mal sehen, vielleicht bringt es so viel Spaß, dass die Kinderforscher an der Westerschule sogar eine eigene Experimentiereinheit vorschlagen. Und natürlich gibt es spätestens auf dem Ausflug zur Uni dann auch ein Stück Pizza...

Daniela Kock

Neues Schuljahr – Neue Leitung - Neuigkeiten

Liebe Leserinnen und Leser,
Vielleicht hat es sich im Stadtteil schon herumgesprochen: Das neue Schuljahr bringt zeitgleich mit der Einschulung der ABC-Schützen eine Neuigkeit mit: Seit dem 1. August ist die Schulleiterstelle an der Westerschule wieder neu besetzt. Wenn Sie sich nun fragen: Mit wem? – möchte ich Ihnen diese Frage gern beantworten.

Mein Name ist Cathrin Pape, ich bin 52 Jahre alt und seit 2001 auf Finkenwerder zu Hause. Als Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin war ich in den letzten 23 Jahren an drei verschiedenen Schulen tätig, in den letzten 6 Jahren an der Grundschule Turmweg in Harvestehude.

Während dieser Zeit beschäftigte ich mich zunehmend mit dem Gedanken, mich in meinem eigenen Stadtteil für die Bildung von Kindern einsetzen zu wollen und dies mit einem Wechsel auf eine Schulleiterungsstelle zu verbinden. Daher freue ich mich ganz besonders, dass ich nun die Geschicke der Westerschule in den Blick und die Schulkinder von Finkenwerder an die Hand nehmen kann.

Nach den ersten Tagen kann ich bereits berichten, dass ich an der Schule von allen Beteiligten sehr offen und freundlich empfangen und unterstützt wurde. So fiel mir der Einstieg leicht, und ich habe das Gefühl, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Ehe man sich versieht, ist der Alltag da und der Unterricht ist in vollem Gange. Viele



Aufgaben, vor denen die Schule steht, wie guter Unterricht, die Umsetzung von Projekten, die Vernetzung zum Stadtteil, die Zusammenarbeit mit den Schulgremien und die Organisation der Ganztagschule, heißt es nun anzugehen, weiterzuführen und zu gestalten. Von meiner Seite aus kann ich nur sagen:

Ich freue mich sehr, dabei zu sein!

C. Pape (Schulleiterin der Westerschule)



Tanzen macht Spaß

... auch im Nachmittag als Angebot der Ganztagschule. Im Tanzunterricht kombinieren wir die Bewegung mit der Musik und finden heraus, wie vielfältig dieses Zusammenspiel sein kann.

Von klassischer bis aktuellen Chart Musik ist alles dabei. Besonders begeistert sind alle, wenn eigene Musikwünsche geäußert

und angehört werden können. Wir erarbeiten grundlegende Tanztechniken, kombinieren diese mit eigenen Ideen und erarbeiten daraus dann mehrere kleine oder eine gemeinsame Choreographie. Diese präsentieren wir uns gegenseitig, was Selbstvertrauen und gegenseitigen Respekt und Akzeptanz fördert. Tanzspiele kommen bei uns nicht zu kurz und bei Schulveranstaltungen präsentieren wir gerne unsere erarbeiteten Tänze. :-)

Debby van Düren

Wie viele Eicheln sind das wohl? - Erlebnisse aus dem Mathematikunterricht

Eine ganz Menge! Die Kinder der 3a haben fleißig Eicheln und Kastanien gesammelt. Doch wie können wir diese Masse zählen? Wenn wir immer weiter zählen und uns vertun, müssen wir ja wieder ganz von vorne anfangen! Das ist ganz schön anstrengend bei sooo vielen Eicheln. Gemeinsam tauschten wir unsere Ideen aus und überlegten, wie wir herausfinden, wie viele Früchte es sind. Wir beschlossen immer zehn Eicheln auf einen Haufen zu legen und mit Kreide einzukreisen. Anschließend hatten wir die Idee, dann immer zehn Zehnerhaufen - also 100 Eicheln - einzukreisen. So stellten wir fest,



dass in unserer ersten Tüte 439 Eicheln waren. Und gemeinsam konnten wir sie super zählen! Motiviert brachten die Kinder auch in den nächsten Tagen Kastanien und

Eicheln mit. Einmal war es so eine große Tasche voll, dass wir damit auf den Flur sind. Zum Glück war dort für unsere über 1600 Eicheln genug Platz!



Ein »tierisches« Einschulungsmusical

Der Einschulungstag in der Grundschule ist für die Vorschulkinder und Erstklässler immer aufregend. Jedes Jahr stehen die Kleinen mit ihren großen farbenfrohen Schultüten da und warten neugierig darauf, was auf sie zukommt.

Aber nicht nur für die Einschulungskinder ist dieser Tag besonders. Ziemlich aufgeregt sind auch die Zweitklässler der Westerschule, denn sie dürfen das Publikum mit einem Minimusical »Der erste Schultag« begrüßen.

Es wurde schon zu einer Tradition an der Westerschule, dass die noch im letzten Jahr eingeschulten Kinder und jetzt schon Zweitklässler nun für die Kleinen auf der Bühne stehen und sich wie Profis im musikalischen Schauspiel zeigen.

Die Bühne verwandelt sich in einen Wald. Dort, ganz tief im Wald, lebt Neo, das kleine Eichhörnchen, gemeinsam mit Mama Eichhörnchen und Papa Eichhörnchen. Am liebsten tobt der kleine Neo den ganzen Tag lang mit anderen Eichhörnchen im Baum und springt dabei von einem Ast zum nächsten. Nur heute nicht. Irgendwas ist



heute anders. Kann es daran liegen, dass für Neo heute der erste Schultag beginnt?

Vor Aufregung hat Neo heftiges Grummeln im Bauch. Zum Glück hat er viele Freunde: Enten, Waldohreulen, Bären, Igel und Hasen begleiten Neo zur Schule und sorgen dafür, dass er durch gemeinsames Singen, Tanzen und Raten seine Aufregung vergisst. Zum Schluss bringt die nette Lehrerin Frau Fuchs allen Tierkindern das Wichtigste bei: »Keiner muss hier alles können, jeder fängt mal an. Lernen soll doch Freude machen!« Denk daran!

Sommerliche Nachlese

Kurz vor den Sommerferien war an der Westerschule noch einiges los. Am 16. Juni haben wir bei schönem Wetter das vom Elternrat wie immer toll organisierte Sommerfest gefeiert.

Eine Woche später haben wir auf ebenfalls gutes Wetter gehofft, denn da sollte unser alljährliches Sportfest auf dem Uhlenhoff-Sportplatz stattfinden. Doch man mag es kaum mehr glauben, auch in diesem Sommer gab es Regentage. Bis kurz vor 8 Uhr kämpfte am Himmel die Sonne mit dunklen Regenwolken und einigen Schauern, so dass wir uns zu einer Absage des Sportfestes durchgerungen haben. Das gab lange und traurige Schülergesichter, denn die meisten waren schon in ihrem Sportdress erschienen und freuten sich auf die Wettkämpfe. Da hatte Petrus einsehen und entschied den Kampf am Himmel letztendlich zu unseren Gunsten. Kurzer Hand wurde improvisiert und das Sportfest auf das Schulgelände verlegt, denn für einen Marsch zum Sportplatz war es zu spät. Am Ende waren alle Schüler froh, dass sie doch noch laufen, springen und werfen konnten. Die Lehrer waren um die Erfahrung reicher, dass auch die Möglichkeit besteht, das Sportfest an der Schule zu veranstalten. Dennoch ist ein Wettkampf auf einem richtigen Sportplatz natürlich etwas Besonderes und soll im nächsten Jahr bei hoffentlich angenehmen, sommerlichen Temperaturen auch wieder dort stattfinden.

Den sportlichen Abschluss des Schuljahres bildete der Finkenwerder Volkslauf bei dem wir als Westerschule mit sage und schreibe 83 Schülerinnen und Schülern gemeldet waren. Zwar gingen nicht alle an den Start, denn der eine oder andere ließ sich wohl von dem an diesem Tag ebenfalls schlechten Wetter abschrecken oder ist nicht pünktlich aus der Koje gekommen. Aber, der gute Wille zählt. Der nächste Volkslauf kommt bestimmt!



VERANSTALTUNGEN 2019

Datum	Tageszeit	Ort
06.01.2019		Freiwillige Feuerwehr
11.01.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
18.01.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
26.01.2019	19:00 Uhr	Kulturkreis
26.01.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
31.01.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
13.02.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
15.02.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
17.02.2019	17:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
23.02.2019		St. Nicolai Kirche
28.02.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
03.03.2019	ab 15:00 Uhr	TUS Finkenwerder
22.03.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
24.03.2019	15:00 Uhr	MS Altenwerder
28.03.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
29.03.2019	19:30 Uhr	MS Altenwerder
02.04.2019	18:00 Uhr	MS Altenwerder
04.04.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
06.04.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
12.04.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
18.04.2019	19:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
19.04.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
20.04.2019	17:00 Uhr	Freiwillige Feuerwehr
25.04.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
04.05.2019		Buxtehude
18.05.2019	12:00 Uhr	MS Altenwerder/Landrath Küster
24.05.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
25.05.2019	16:00 Uhr	Aula Stadtteilschule
29.05.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
12.06.2019	18:00 Uhr	MS Altenwerder
14.06.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
16.06.2019	17:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
20.06 - 23.06.2019		Festplatz Norderkirchenweg
21.06.2019	18:30 Uhr	MS Altenwerder
23.06.2019	10:00 Uhr	Festplatz Norderkirchenweg
23.06.2019	ab 9:30 Uhr	TUS Finkenwerder
27.06.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
05.07.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
16.08 - 17.08.2019		Stagsignale
31.08. - 01.09.2019		über ganz Finkenwerder
01.09.2019		SPD
08.09.2019		Gorch-Fock-Haus
13.09.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
14.09.2019		St. Nicolai Kirche
19.09.2019	18:00 Uhr	MS Altenwerder
20.09.2019	ab 16:00 Uhr	Restaurant Landungsbrücken
26.09.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
19.10.2019		Frauenchor Frohsinn
20.10.2019	17:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
25.10.2019	18:00 Uhr	TUS Finkenwerder
27.10.2019	15:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
31.10.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
04.11.2019	19:00 Uhr	Kulturkreis
15.11.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
20.11.2019	18:00 Uhr	MS Altenwerder
23.11. - 24.11.2019		Harmonie
28.11.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder
29.11. - 01.12.2019		Finkenwerder Landungsbrücke
01.12. - 24.12.2019		siehe Extra-Kalender
01.12.2019	15:00 Uhr	MS Altenwerder
01.12.2019	15:30 Uhr	Aula Stadtteilschule
07.12 - 08.12.2019		MS Altenwerder
13.12.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
15.12.2019	17:00 Uhr	St. Nicolai Kirche
14.12.2019	16:00 Uhr	wird noch bekannt gegeben
23.12.2019	20:00 Uhr	MS Altenwerder
27.12.2019	19:00 Uhr	MS Altenwerder

auf Finkenwerder

Veranstaltung

Schredderfest
Klassik am Stack
Konzert
Aufaktveranstaltung
Konzert
Jamsession
Vortreffen Deichpartie
Konzert
Gospelgottesdienst
Mini Kulturflut
Jamsession
Kindermaskerade in der Gorch-Fock-Halle
Konzert
Nachmittagslesung mit Achim Neinens
Jamsession
Dampferquiz
„Querbeet“-Konzert der Musikinsel
Pattdeutscher Abend des Heimatvereins
Märchenabend für Erwachsene
Konzert
Feierabend – mal mit Musik
Klassik am Stack
Osterfeuer am Osterfelddeich
Jamsession
Golfturnier des Lions Club
Schollenfest
Konzert
Jubiläums Konzert Airbus Orchester
Jamsession
„Querbeet“-Konzert der Musikinsel
Konzert
Gospelgottesdienst
Karkmess
Dampferquiz
Karkmess/Kulturkreis: Ökumenischer Gottesdienst
Auftritt Speeldeel
Volkslauf in und um Finkenwerder
Jamsession
Konzert
Kulturflut
Deichpartie
Sommerfest
Sommerfest Heimatverein
Konzert
Nacht der Kirchen
„Querbeet“-Konzert der Musikinsel
Weinfest des Lions Club
Jamsession
Konzert
Gospelgottesdienst
Laternenumzug
Ernte-Dank-Konzert mit allen Finkenwerder Chören
Jamsession
Terminabstimmung Finkenwerder für 2020
Konzert
„Querbeet“-Konzert der Musikinsel
Konzert
Jamsession
Adventsmarkt des Lions Clubs
Lebendiger Adventskalender
Adventssingen und -Konzert
Finkwarder Danskring: Voerwiehnacht up Finkwarder
Adventsbarar
Konzert
Gospelgottesdienst
Finkwarder Speeldeel Weihnachtskonzert
Konzert
Jamsession



So lautet die Inschrift auf dem Holstentor in Lübek, das wir mit unseren 7. Klassen am 24.09.2018 im Rahmen unserer Projektwoche zum Thema »Mittelalter« besuchten. Dieses alte, teilweise bereits schiefe, abgesackte Gebäude, das in alten Schriftstücken im Jahre 1376 das erste Mal erwähnt wird, war noch lange nicht alles, was wir an diesem Tag lernten und bestaunen durften. Da waren die alten Speicherhäuser an der Trave, in die die Waren der alten Segelfrachtschiffe gehievt wurden, das alte Rathaus mit der Backsteingotik, der gotische Backstein-Dom, die hübschen Bürgerhausgiebel, und zu guten Letzt natürlich die Hauptsache: Das Hansemuseum. Dort angekommen, führte uns ein junger Mann durch die gesamte Ausstellung, die so naturgetreu dem mittelalterlichen Leben nachempfunden war, dass man sich um 1000 bis 500 Jahre zurück versetzt fühlte: Man sah die alten Handels-Segelschiffe mit der Ladung, an Wanten (Leinen) aufgehängtes Federvieh, welches als Nahrung für lange Törns diente, man sah kostbare Stoffe, einen Stadtteil, der so dargestellt war, als hätte dort gerade die Pest gewütet, man sah täuschend echt nachgebildete Mönchs-Figuren, gruselige Schattengestalten, die sich sogar bewegten und mit Säbeln bekämpften, genauso wie überdimensional dargestellte reiche Hanse-Bürger mit merkwürdigen Hüten, eigenartigen »Kleidern« und sie trugen eine Art Strumpfhose für Männer. Wir können uns jetzt vorstellen, wie weit sich die Handelswege der Hanse ausbreiteten, nämlich von Nowgorod bis Brügge und dass mit dem Zoll und den Steuern viel Druck ausgeübt wurde, einige wenige Menschen reich wurden und die meisten Menschen arm blieben.

Für unsere heutige Zeit war auch interessant, dass immer noch bei vielen Firmen das Wort »Hanse« auftaucht, zum Beispiel »Lufthansa«, »ADAC Hansa«, »Hansa-Park«, »Hansa-Plast«, »Hansa-Rostock« und viele weitere mehr. Dieser Tag war reich an neuen Eindrücken und hat außerdem viel Spaß gemacht. Projektwochen könnte gern häufiger stattfinden, findet die Klasse 7a.

Klasse 7a/JP



»Eintracht innen, draußen Friede« – Concordia Domi Foris Pax



Mc Donalds Filiale in der Schule?

Das Potential des Jahrgangs 8 ist groß. Das muss eigentlich nicht erst getestet werden. Doch wer von den einzelnen Schülern hat denn in welchem Bereich genau seine Stärken? Dies galt es im Rahmen der diesjährigen Potentialanalyse beim TÜV Nord in Steilshoop herauszufinden. Steilshoop? Die erste Hürde war also gleich die Anreise. Während einzelne Schüler viel Raffinesse in Sachen ÖPNV zeigten und vorschlugen: »Lasst uns am Fischmarkt aussteigen und zu Fuß bis zur S-Bahn Reeperbahn laufen. Das geht schneller als über Landungsbrücken zu fahren.« »Verklönte« sich eine andere Gruppe und blieb in der



Bahn sitzen, obwohl der Ausstieg am Bahnhof Rübenkamp mehrmals angesagt wurde. Ein Glück gibt es diese mobilen Telefone.

Während der Analyse konnten die Schüler dann Trecker nach Anleitung zusammenbauen (siehe Foto), Mikroskopieren, eine Handyhülle entwerfen oder aber diskutieren, ob eine Mc Donaldsfiliale in der Stadtteilschule Finkenwerder Sinn ergeben würde. Es kristallisierten sich über den Tag bei allen Schülern enorme, teils ungeahnte Potentiale heraus.

Der Tag gipfelte in Berufsempfehlungen, die die Analysten den Schülern aufgrund der gewonnen Erkenntnisse präsentierten. Viele Schüler wurden in ihren weiteren Planungen die richtige Praktikumsstelle zu finden bestätigt.

Thorben Hegemann

»Cyclassics 2018«

Als das Sport-Bio/Physik Profil überlegte, wie man die Bilanz der Klassenkasse vor der schon mit Sehnsucht erwarteten Surfreise nach Frankreich aufbessern konnte, kamen sie auf eine recht simple Idee: Wir fahren Sonntags morgens in die Innenstadt, verteilen ein paar Beutel an motivierte Fahrradfahrer und bekommen dafür auch noch eine kleine Spende.

Gesagt getan. Es meldeten sich fast 30 Schüler und Schülerinnen an um bei den diesjährigen Cyclassics zu voluntieren.

Also ging es an einem schönen Sonntag morgen gemeinsam mit dem Sonnenaufgang in die Hamburger Innenstadt um ein bisschen anzupacken. Manche kamen noch etwas verschlafen aus dem Bett, andere kamen gut gelaunt vom feiern. Der Einsatzort der motivierten Abitursanwärter war die Beutelaufbewahrung. Hier hatte man viel Kontakt zu den noch motivierteren Athleten. Die angepeilten 9 Arbeitsstunden vergingen langsam, nach ein paar Stunden kippten die Gemüter. Die Partygänger wurden müde und bereuten ihre Entscheidungen langsam, während die Frühaufsteher immer besser gelaunt wurden.

Es wurden viele, viele Beutel angenommen, weggehängt und später wieder herausgesucht bis die Zeit am Nachmittag wieder



vorbei war. Die meisten haben es ohne Schlaf überstanden und freuten sich jetzt um so mehr auf die im September startende

Abschlussreise, welche die Sportler und Physiker nach Südfrankreich führen soll.

Paul Simon Feldmann (Bio/Sport-Profil, S3)



Segelprojekt 2018

Manche Schüler, die sich dieses Jahr beim Segelprojekt in Heiligenhafen im Juni anmelden wollten, wurden leider enttäuscht. Denn alle Plätze waren schon belegt von der 6B, der Klasse von Frau Küper und mir.

Die Angst im Vorwege mit fremden Schülern in einem gemeinsamen Zelt zu schlafen, bereitete den meisten Schülern allerdings schlaflose Nächte. Nachdem wir jedoch bei schönstem Wetter angekommen sind, die Schüler den schönen Strand sahen und die

Schüler der STS-Süderelbe sich auch nur als Medemenschen herausstellten, wurden gleich fleißig Kontakte geknüpft.

Nach dem ersten Segeltag bei der Segelschule Jesse im Optimisten, einem optimalen Anfängerboot für junge Schüler, wollten einige der Schüler nicht mehr ins Boot gehen. Das Achten auf die Pinne, die Schot, die anderen Segler und den Wind hatte manchen doch überfordert. Von den Segelbäumen, die einige gegen den Kopf bekommen haben, brauche ich nicht zu reden. Und doch haben sich alle am nächsten Tag wieder ins Boot getraut und dies nicht bereut. Denn

alle haben es geschafft bis zum Ende der Woche mit diesem Boot über den Binnensee zu fahren und auch kreuzend zurückzukommen. Einigen waren die 3 Stunden in der Segelschule nicht genug, sodass sie in den von uns mitgebrachten Optis auf der Ostsee gleich weiter segeln wollten und nach einer Einweisung durch mich auch durften. Die durch mich eingewiesenen Experten wiederum brachten andere Schüler aufs Wasser und zeigten sich dieser Aufgabe mehr als gewachsen. Ich war richtig stolz auf die Kinder, dass sie es so gut und vor allem verantwortungsbewußt bewältigten. Im Schulunterricht habe ich dieses bei ihnen nicht immer erlebt.



Wer nicht segelte, hatte die restliche Zeit des Tages zur freien Verfügung, sofern er nicht zum Putz- oder Küchendienst eingeteilt war. Die wurde eifrig zum Volleyball spielen, am Strand einbuddeln oder Spazieren gehen genutzt. Besonders schön fand ich, fast keinen meiner Schüler die ganze Zeit mit dem Handy in der Hand zu erleben, es gab Besseres!

So waren viele Schüler traurig, als es wieder nach Hause ging. Doch ab den Frühjahrsferien kann man sich ja wieder bewerben.

Dirk Petersen

Seit April 2018 gibt es ein neues Gesicht am GymFi: den Diplom-Sozialpädagogen Holger *Holly* Hülsemann.

7:45 Uhr: Der erste Gang führt Holger Hülsemann über den Schulhof. Hier ein kleines »Hallo wie geht's?«, dort eine Erinnerung an einen Beratungstermin und noch eine kleine Stichelei mit ein paar jugendlichen HSV-Fans – Spass muss sein. Dann geht es ins Lehrerzimmer. Ist gestern noch etwas passiert? Die Kooperation mit den Lehrkräften ist wichtig und verläuft in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Zurück im Büro wird die Zeit genutzt, solange es noch ruhig ist, um bereits geführte Gespräche zu dokumentieren und Elterntermine zu vereinbaren. Herr Hülsemann unterliegt der Schweigepflicht, das ist für die Schüler wichtig. Alles, was die Jugendlichen ihm anvertrauen, muss er für sich behalten.

Sozialarbeit ist auch ein Teil unserer Schule



9:30 Uhr, Große Pause: Auf dem Schreibtisch liegen zwei Packungen Taschentücher und ein wenig Schokolade. Einige Schüler kommen weinend ins Büro und andere sind so aufgelöst, dass sie erst einmal etwas Süßes brauchen. Ein Termin mit der neuen Anti-Mobbing AG des Gymfi steht an. Die

Schüler dieser AG bereiten Besuche in den fünften Klassen vor und planen einen Projekttag. Für die Fünftklässler ist ein guter Start an ihrer neuen Schule wichtig. Eine Mutter kommt, die sich Sorgen um die Zukunft ihres Sohnes macht. Bald wird er 18 und dann? Herr Hülsemann hört in aller Ruhe zu, Schnellschüsse sind nicht seins. Jetzt erst einmal durchatmen. Ein Telefonat mit den Kollegen vom Cafe Refugio steht im Terminplan. Die Anti-Rassismus AG des GymFi hat die Besucher dieser Einrichtung für einen Dokumentarfilm im Rahmen des Anti-Rassismus-Tags interviewt.

11:30 Uhr, Mittagspause: Zeit für ein paar Gespräche auf dem Schulhof. Der Diplom-Sozialpädagoge ist in gutem Kontakt mit den Schülern. Vertrauen ist wichtig!

15:15 Uhr, Vorbereitung des Klassenrats: Jetzt noch mit den Kollegen des fünften Jahrgangs eine Besprechung über den Klassenrat als pädagogisches Instrument.

17:30 Uhr: Feierabend und die Bürotür wird abgeschlossen. Eine Runde Sport als Ausgleich steht an.

Hü



GymFiT No. 1 – Der neue Sponsored Triathlon

Foto: Lena Sierk

GymFiT heißt der neue Sponsored Triathlon. Bei strahlendem Sonnenschein ging es los. Die Schwimmer konnten sich bei bestem Wetter über die Wahl ihrer Disziplin freuen. Aber auch die Läufer und Rollerka-

lerner war kreativ interpretiert worden. So konnte man Bobbycars, Rollerblades u.a. erleben. Doch einer guten halben Stunde waren alle Athletinnen und Athleten eifrig dabei Triathlon-Runden für ihre Klasse zu

meter einen frei gewählten Betrag spendeten. Zu gleichen Teilen werden die Gelder an den Schulverein, die Klassenkassen und an die privat initiierte Begegnungsstätte »Tent of Nations« im Westjordanland auf-



men bei den guten Bedingungen und guter Verpflegung auf ihre Kosten.

Man merkte allen Beteiligten zunächst an, dass sich das neue Triathlon-System – Schwimmen, Laufen, Rollern – noch etablieren muss. Vor allem die Disziplin Rol-

sammeln. Die Klasse 6c und die Schülerinnen und Schüler aus dem Sportprofil stellten mit jeweils 33 abgeschlossenen Triathlon-Runden die Spitzenreiter der ganzen Schule dar. Im Voraus haben alle jugendlichen Sponsoren organisiert, die pro Kilo-

geteilt. Durch den Schüleraustausch des Geschichtsprofils mit Palästina wurde der Kontakt mit Daoud Nassars Begegnungsstätte geknüpft. Insgesamt brachte der GymFit in etwa stolze 5.820 Euro ein.

Lu und Ai

Eine Schüler-Lounge, wie sie uns gefällt!



Zuerst hieß es ganz unprätentiös »Projekt Nr. 12 – Aufenthaltsraum mitgestalten«. Zwölf Schülerinnen und Schüler haben dies zusammen mit Herrn

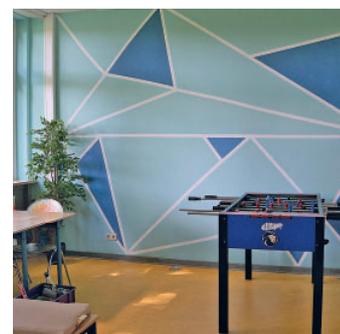
Als wir uns Montagmorgens wieder trafen, waren alle insbesondere von der von Frau Aisslinger inspirierten »Prismenwand« hell auf begeistert. Schnell verteilten



Couchtisch und Lampe abzuholen. Nun liegt es in den Händen der Schülerinnen und Schüler des GymFi, dass der hier geschaffene Aufenthaltsraum möglichst lange

so schön bleibt. Die Verantwortung für den Raum soll von mehreren Klassen abwechselnd getragen werden.

Projektgruppe Schülerlounge und Thomas Jensch



Jensch in der vergangenen Projektwoche des GymFi umgesetzt. Die bunt zusammen gewürfelte Truppe aus den Jahrgangsstufen 5–12 stellte sich der schwierigen Aufgabe.

Allen war klar, es musste viel geändert werden. Der Raum sollte letztendlich ein Ort werden, wo wir Schülerinnen und Schüler gerne unsere Pausen verbringen wollen. Hier sollte man mit Freunden quatschen, spielen, lesen, Musik hören oder einfach nur entspannen können.

Zwei Vortreffen waren zur Vorbereitung nötig. Wir zeichneten Grundrisse auf und prüften Ideen auf ihre Realisierbarkeit. Hochmotiviert richteten wir bereits in der Vorwoche die Baustelle ein. Wir entfernten die Garderobe und nahmen die Gardinen ab, lagerten überzähliges Mobiliar im Keller ein. Weitere Veränderungen leiteten wir ein: Nicht nur Ecken und Fensterrahmen klebten wir sorgfältig ab, wir unterteilten auch eine große Seitenwand in prismenartige Dreiecke mit einem speziellen Tape und spachtelten, wo es nötig war. Anschließend strichen wir mehrmals die Wände an drei verabredeten Tagen!

wir weitere Aufgaben, die hatten wir vorher auf kleinen Zetteln notiert. So behielten wir den Überblick: Kaugummis abkratzen, Tische säubern, eine Pinnwand planen, Secondhand Inneneinrichtungssachen recherchieren.

Dienstagmorgen entluden wir das voll beladene Auto von Herrn Jensch. Es war voll mit Regalen, einer Musikbox, Leinwänden und Kunstpflanzen. Während der Großteil der Projektteilnehmer am Zusammenbau der Regale arbeitete bzw. die Bauanleitung hierzu studierte, wurden bei schönstem Wetter im Außenbereich Stühle und ein großer Schrank abgeschliffen.

Gestrichen wurde am Mittwoch. Zudem bastelten und sägten wir an vielen besonderen Dekorationen. Ein kleines Kickerturnier beendete den Tag.

Mit einem gemeinsamen Frühstück starteten wir am Donnerstag, um gestärkt zum Deko-Shopping-Ausflug nach Altona aufzubrechen.

Freitags haben wir aufgeräumt, eingeräumt und gekickert, während Herr Jensch sich mit einem Transporter auf den Weg machte, die noch fehlende Inneneinrichtung, bestehend aus Ledersofa,



GUCK DOCH MAL REIN TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 19.01.2019 von 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

GYMFI-FORUM • 20.11.2018 • 19:30 – 21:30 Uhr

Informationen über unsere Schule • Bibliothek im GymFi

SCHNUPPERUNTERRICHT FÜR 4. KLÄSSLER in den Fächern Deutsch, Mathematik & Englisch • 28.11.2018 • 14:30 – 16:00 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT in St. Nikolai • 18.12.2018 • 19:00 Uhr

ANMELDEWOCHE KLASSE 5 am GymFi • 04.–08.02.2019

GYMNASIUM FINKENWERDER
www.gymfi.de





Gruppenbild vor Birnenbäumen: Gute Stimmung trotz handfester Arbeit bei den Helfern des Airbus Social Day

ias aktuell **Airbus packt an!**

Normalerweise wird bei Airbus modernste Luftfahrttechnik für die ganze Welt gefertigt. Ein Social Day, mit dem das Finkenwerder Werk die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe sponserte, zeigt, dass Fachwissen, Kompetenz und Muskelkraft der Flugzeugbauer auch örtlichen Institutionen zugute kommen kann.

Die erste Herbstkühle liegt noch über der Wiese und den Bäumen, als am frühen Morgen des 13. September immer mehr Autos am ias-Grundstück eintreffen. Gewöhnlich rollen die Wagen zum Airbus-Werksgelände, denn die Fahrer gehören alle zum Team aus der Zentrale der Airbus A320 Endlinien, die sich als Back Office hauptsächlich um die Betreuung der Schwesterendlinien in China und den USA kümmern.

Anders an diesem Donnerstag. Rund 35 Mitarbeiter haben sich

bereit erklärt, ihre Arbeitszeit zu spenden und sie in den Dienst des gemeinnützigen Vereins Interessengemeinschaft Alte Süderelbe e.V. (ias) zu stellen. Der Konzern selber unterstützt die Arbeiten darüber hinaus finanziell. Dass die Zusammenarbeit überhaupt zustande kam, hatten im Vorfeld Bernhard Preuss und der Kulturkreis Finkenwerder organisiert.

Holger Maciolek, Vorsitzender der ias, erläutert an diesem Morgen beim gemeinsamen Frühstück erst einmal das Konzept

des Grundstücks, auf dem gleich alle kräftig anpacken sollen. »Wir haben hier jede Menge alte Obstbäume, Auwald, Grünfläche und einen Wasserzugang«, sagt er. Und erklärt, dass sich damit auf drei Hektar Land das spiegelt, was es früher landschaftlich im ganzen Süden Finkenwerders gegeben hat und teilweise heute noch gibt. Ein Miniatur-Süd-Finkenwerder sozusagen. »Diese Fläche mitsamt ihren alten Obstsorten wollen wir erhalten und betreiben außerdem in bestimmten Bereichen aktiven Natur-

schutz«. Darüber hinaus stellt die Interessengemeinschaft das Grundstück vor allem Schulen, aber auch anderen Institutionen zur Umweltbildung, Naturbeobachtung und anderen Projekten zur Verfügung. Wer will, kann hier sogar einen eigenen Paten-Apfelbaum bekommen.

Alle für das Gesamtkonzept notwendigen Arbeiten allein zu bewältigen, schafft der Verein allerdings nicht. So soll neben weiteren dringenden Aufgaben eine Wasserleitung zur Bewässerung des Altsortenmuttergartens gebaut werden. Der Altsortenmuttergarten samt Blühstreifen benötigt einen Zaun gegen Wildverbiss, der Weg zum Anleger soll behindertengerecht verlängert und Äpfel von rund 100 Bäumen müssen gepflückt werden. Alles Arbeiten für die unterstützenden Airbus-Hände an diesem Tag.

Nach dem Frühstück teilt Holger Maciolek die Helfer in Gruppen ein. »Jeder kann sich aussuchen, was ihm am meisten liegt«, sagt er. Wer zum Beispiel keine schweren Erdarbeiten machen kann, pflückt Äpfel oder hilft, ein Eingangstor zu bauen. Ein wachsames Auge auf alle Arbeiten hat Henning Fick, der die ganze Aktion durch seinen Gartenbaubetrieb unterstützt.

Bis in den Nachmittag wird geschuftet, zwischendurch hat jede Gruppe die Möglichkeit, mit Kalli Feltz vom Kulturkreis eine Tour auf der Süderelbe zu machen.

Zum Abschluss gibt es Leckers vom Grill und dazu jede Menge Äpfel und Birnen, die die Beteiligten mit nach Hause nehmen können. Monica Steinkl, die den Social Day für Airbus organisiert hat, weiß nach diesem Tag – wie alle anderen – was sie getan hat. Aber: »Es hat Spaß gebracht, wir würden das gerne wiederholen. Und das Angebot, das Grundstück auch privat zu besuchen, werden wir bestimmt nutzen«.

Patricia Maciolek

»gehören alle zum Team
AUS DER ZENTRALE DER AIRBUS A320 ENDLINIEN, DIE SICH ALS BACK OFFICE HAUPTSÄCHLICH UM DIE BETREUUNG DER SCHWESTER-ENDLINIEN IN CHINA UND DEN USA KÜMMERN.«

Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen:
Interessengemeinschaft
Alte Süderelbe
www.alte-suederelbe.de
info@alte-suederelbe.de

Spenden Bankverbindung: Sparkasse Stade-Altes Land
IBAN DE88 2415 1005 1201 0313 15
BIC NOLADE21ST



Knochenjob: Eine Rinne für die Bewässerungsleitung anlegen



Ohne »schweres Gerät« wäre der Wegebau nicht möglich



Keine Angst vor hohen Leitern bei der Apfelernte



Zaubau, Wegebau, Fläche freischneiden...



Als Abwechslung eine Bootsfahrt auf der Alten Süderelbe

Willkommen bei Airbus: 251 junge Menschen starten ins Berufsleben

251 junge Menschen in Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude starten in diesen Tagen in ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium bei Airbus. Seit dem „Day One“, dem ersten Tag Anfang September, haben die Neulinge ihren Arbeitgeber bereits durch Einführungsveranstaltungen, Lehrgänge und Workshops kennengelernt.

Ganz offiziell wurden in Hamburg am vergangenen Freitag die neuen Azubis und dualen Studenten mit dem »Take off« begrüßt. Auf dieser Veranstaltung, zu der die Neuzugänge mit ihren Eltern eingeladen waren, betonte der Standortpersonalleiter Karsten Poerschke die Bedeutung von Erneuerung und Veränderung auch im Rahmen der Berufsausbildung: »Industrie 4.0 und Digitalisierung sind zentrale Zukunftsthemen. Wir wollen das Potenzial der jungen Generation nutzen und im Rahmen ihrer Ausbildung weiterentwickeln.«

Mit 50 jungen Frauen, verteilt auf die norddeutschen Standorte, liegt der Anteil weiblicher Berufsanfänger bei Airbus in diesem Jahr bei rund 23 Prozent. Über alle Jahrgangsstufen hinweg zählen die norddeutschen Airbus-Standorte aktuell insgesamt 910 Auszubildende bzw. duale Studenten.

Das sind die »Neuen« an den einzelnen Standorten

In Hamburg lassen sich die 158 Azubis und dualen Studentinnen und Studenten in insgesamt sieben gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen sowie in elf dualen Bachelor- und Masterstudiengängen ausbilden. Am stärksten vertreten: Fluggerätmechanikerinnen und -mechaniker, Fluggerätelektronikerinnen und -elektroniker sowie die Studiengänge Bachelor of Science Wirtschaftswissenschaften und Bachelor of Engineering Verbundwerkstoffe/Composites. Mit insgesamt 570 Auszubildenden in Hamburg gehört Airbus zu den größten privatwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben der Hansestadt.

In Stade beginnen 30 junge Menschen ihre Ausbildung zu Verfahrensmecha-

niker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik, 16 duale Studierende starten im Bereich Engineering (Verbundwerkstoffe/Composites sowie Mechatronik).

28 Auszubildende werden in Bremen zu Fluggerätmechanikern und -elektronikern, Verfahrensmechanikern Beschichtungstechnik und Mechatronikern ausgebildet, während 15 Studierende in den dualen Studiengängen Mechanical Production and Engineering, Wirtschaftswissenschaften und Informatik loslegen. Hinzu kommen vier Azubis und drei duale Studenten, die für den A400M-Bereich ausgebildet werden.

Am kleinsten Airbus-Standort in Buxtehude beginnen je zwei duale Studierende in den Fächern Wirtschaftsinformatik und Informatik-Ingenieurwesen.





Die erste Airbus Foundation Flying Challenge in Hamburg feierte auf dem Flugplatz Uetersen ihren Abschluss. Die Mentoren und Mentees flogen in Kleinflugzeugen mit.

Am 4. September hat Airbus das erste automatisierte Gleitschirmsystem »SeaWing« bei Airseas fest in Auftrag gegeben. Die neuartige Antriebsart soll für einen effizienteren Transport auf See sorgen. Dies kündigte das Unternehmen auf der Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft SMM in Hamburg an.

Airbus bestellt ersten vollautomatischen Zugdrachen für RoRo-Schiff

SeaWing basiert auf einer Gleitschirm-Technologie, bei der ein Drachen zum Schleppen von Handelsschiffen eingesetzt wird. Damit sollen die Treibstoffkosten in der Schifffahrt um 20 Prozent verringert werden, was für Airbus 8.000 Tonnen CO₂-Einsparungen pro Jahr bedeutet. Das Unternehmen nutzt vier RoRo-Schiffe für den Transport von Flugzeugteilen in Europa und den USA.

Der Drachen lässt sich per Knopfdruck starten und wieder einholen. Er entfaltet sich selbstständig, arbeitet völlig autonom und faltet sich ebenso eigenständig wieder zusammen. Außerdem ist das System in der Lage, Informationen über Witterungs- und Seebedingungen in Echtzeit zu erfassen und zu verarbeiten. Die gesammelten Daten

nutzt SeaWing, um Leistung und Sicherheit weiter zu optimieren.

Airseas, ein Start-Up-Unternehmen von Airbus, präsentierte die Technologie 2017 erstmals der Öffentlichkeit (Link). »Wir sind sehr stolz, dass wir Airbus von unserem SeaWing-System überzeugen konnten, nachdem sich unsere Testergebnisse an einem seiner Schiffe bestätigt hatten. Die erste Installation an einem RoRo-Schiff ebnet den Weg für weitere Vereinbarungen über den Einsatz dieser Technologie auf Containerschiffen, Massengutfrachtern oder Fährschiffen. Wir freuen uns, unsere Kunden bei der Reduzierung von Schiffs-Emissionen unterstützen zu können und so einen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt zu leisten«, sagte Vincent Bernatets, CEO und Gründer von Airseas.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Seit 2012 sitzt André Lohse, Head of Manufacturing Engineering in der A330 Strukturmontage, nach längerer Pause wieder regelmäßig im Kart. Bei der Kart World Championship 2018 in Stettin erfuhr der Airbus-Manager jetzt mit seinem Team den Weltmeistertitel.

Mit sieben Sekunden Vorsprung erreichten André Lohse und sein vierköpfiges Team den begehrtesten Platz auf dem Treppchen. In der Einzelwertung erkämpfte sich Lohse obendrein den zweiten Platz. Eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur viel Zeit, Geld, Starts und Reisen erfordert, sondern auch jede Menge Ehrgeiz und Durchhaltevermögen.

Mit seinem diesjährigen Teamkollegen Dennis Höller war André Lohse schon 2016 bei der Championship gestartet und wurde Vizeweltmeister. »Quasi meine Visitenkarte, um im nächsten Jahr wieder mitzumachen«, erzählt der Kart-Champion, der überzeugt ist, nicht der talentierteste Fahrer zu sein. »Aber von allen hatte ich am meisten Bock zu gewinnen.«

Es brauche, so Lohse, viele verschiedene Charaktere in einem erfolgreichen Team:

»Neben dem Profi, der genau weiß was er tut, ist ein Unerfahrener, der Dinge hinterfragt, unentbehrlich. Dazu braucht man eine fleißige Biene, die, wenn nötig, sofort anpackt, und einen, der nur das Ziel im Blick hat und einen Plan schmiedet, es zu erreichen«. André Lohse motiviert das Team: »Schlechte



Zeiten kommen immer mal. Da ist es wichtig, Jemanden zu haben, der Gute Laune verbreitet!«

Auch während der Fahrt zählt die richtige Taktik. Ein erfolgreicher Fahrer versucht, sich gemeinsam mit den anderen Fahrern, einen Vorteil zu erarbeiten. Beim sogenannten »Schubkarrefahren«, gibt der Erste dem Zweiten Windschatten und der Zweite schiebt von hinten an. Auf diese Weise fahren beide schneller und erzielen bessere Ergebnisse. »Man muss im Einzelrennen jedes Mal wieder gucken, mit wem man sich zusammen tun kann. Das erfordert Kommunikationsfähigkeit, Menschenkenntnis und vor allem Spontanität«, resümiert André Lohse.

Parallelen zum Arbeitsalltag? »Na klar, die gibt es: Teamarbeit ist ein wichtiger Aspekt, um erfolgreich Ziele zu erreichen. Man muss ehrlich miteinander kommunizieren, und den Partner, auch bei einer Niederlage, aufbauen und motivieren«, sagt Lohse. »Der Schlüssel zum Erfolg aber ist der Ehrgeiz. Manchmal muss man einfach über sich hinauswachsen.«

Jetzt engagiert er sich für eine Deutsche Meisterschaft. »Denn leider ist Kartfahren in Deutschland immer noch ‚nur‘ ein Nischensport.«

Informationen über Airbus

Wissen stiften

Airbus in Deutschland fördert fünf Stiftungsprofessuren – eine Partnerschaft, von der beide Seiten profitieren. Was genau hat Airbus davon? Und was bringt die Kooperation den Hochschulen?

»Airbus steht für Innovation«, sagt Gunnar Groß, General Secretary der Airbus-Geschäftsführung, zuständig für die Koordination aller Stiftungsprofessuren für Airbus Commercial Aircraft in Deutschland. »Wir entwickeln ständig neue zukunftsweisende Technologieansätze. Dazu benötigen wir unabhängiges wissenschaftliches Know-how, möglichst schon im Vorfeld.« Eine Stiftungsprofessur bietet die Chance, gezielt jene Forschungsfelder zu besetzen und voranzubringen, die für Airbus von besonderer Bedeutung sind.

Das spiegelt sich in den Namen der Lehrstühle wider: An der PFH Göttingen, Hansecampus Stade, heißt die Abteilung »Strukturmechanik der Faserverbundwerkstoffe«, an der Uni Bremen geht es um »Multi-Skalensimulation und -modellierung von Materialien«, an der TU Hamburg um »Flugzeug-Kabinensystem« und »Strukturoptimierung im Leichtbau«, und an der HAW Hamburg wird »Architektur der Flugzeugkabine« gelehrt. »Die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partner-Hochschulen und Universitäten unterstützt uns dabei, die Herausforderungen in einem stark umkämpften Wettbewerbsumfeld zu meistern«, sagt Marco Wagner, Arbeitsdirektor bei Airbus in Deutschland.

Deutschlandweit gibt es laut Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft rund 800 privat geförderte Lehrstühle an Hochschulen und Universitäten. Die Einrichtung einer Stiftungsprofessur ist auch für die Bildungsstätten eine lohnende Sache: Sie können ihre Kompetenzbandbreite um attraktive Forschungsfelder erweitern und sich mit einem ex-quisiten Ausbildungsangebot schmücken, das allein mit öffentlicher Förderung nicht zu erreichen wäre. »Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die jungen Leute zu guten Ingenieuren



Lernziel Praxiserfahrung: Hochschulstudenten wie Jan Lotz werden gern in Airbus-Innovationsprojekte einbezogen, ein Gewinn für alle Seiten.

rinnen und Ingenieuren auszubilden«, betont Professor Dr. Gordon Konieczny, Stiftungsprofessor für die »Architektur von Flugzeugkabinen« an der HAW Hamburg. »Des-halb sind wir sehr daran interessiert, den Studierenden den größtmöglichen Einblick in einen Themenbereich zu geben.« Doch die Hochschullehre kann nicht alles: »Das Erfahrungswissen einer Firma lässt sich dort nur schwer wiedergeben.«

Konieczny kennt beide Seiten der Stiftungspartnerschaft: Er hat als Airbus-Ingenieur im Cabin Innovation Design Center in Hamburg gearbeitet, dann folgte er 2007 im Rahmen eines ordentlichen Berufungsverfahrens dem Ruf an die HAW Hamburg. Der von Airbus gestiftete Lehrstuhl läuft mittlerweile im dritten Fünf-Jahres-Turnus und ist auf das Thema Kabine ausgerichtet, passend zum Airbus-Standort der Kabinenkompetenz. Weitere Professoren der HAW Hamburg am Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau befassen sich mit den Systemen und Materialien in der Kabine. Der enge Austausch mit den Fachabteilungen von Unternehmen wie Airbus sei wichtig, um aktuelles Wissen in die Hochschullehre zu bringen, sagt Konieczny. »Ich habe ein gutes Netzwerk und nutze dieses, um den Studierenden das Thema Flugzeugbau noch näherzubringen.« Und die nutzen ihre Chance: Sie sind in

diversen Projektgruppen am Standort und im ZAL (Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung) im Spiel, wenn Zukunftsthemen wie die Gedruckte Elektrik auf den Weg gebracht, innovative Kabinenkonzepte wie das i-Monument (low-cost lavatory) oder eine neue Generation Passagiersitze mit integrierter Klimaanlage entwickelt werden. »Wir haben stets mehrere Studenten der TUHH oder der HAW Hamburg bei uns, die ein Praktikum machen oder ihre Abschlussarbeit für den Bachelor oder Master erstellen«, bestätigt Frank Braksiek, der bei Airbus die studentischen Aktivitäten koordiniert. »Wir binden die Studenten sehr gern in unsere Innovationsprojekte ein«, betont Ingo Gähje, Head of Innovation bei Airbus in Deutschland. »Beide Seiten haben mehr davon, wenn die Studenten sich an konkreten Zukunftsthemen beteiligen und nicht abseits der Praxisrelevanz forschen.«

Airbus fördert die fünf Stiftungsprofessuren mit jeweils sechsstelligen Beträgen pro Jahr. Gut investiertes Geld, findet General Secretary Gunnar Groß: »Die Hochschulen bringen ihre Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in unsere konkreten Projekte.« Und sie helfen Airbus unter anderem auch bei der Auswahl von Talenten. Prof. Konieczny: »Die Kandidaten kennen die Sprache von Airbus. Ein echter Vorteil.«

Sie sind abgehoben!

Die erste Airbus Foundation Flying Challenge in Hamburg feierte auf dem Flugplatz Uetersen ihren Abschluss. Die Mentoren und Mentees flogen in Kleinflugzeugen mit.

Zum Abschluss der Airbus Foundation Flying Challenge 2018 gingen die Teilnehmer am vergangenen Freitag in die Luft – im wahrsten Sinne des Wortes. In sechs Kleinflugzeugen der Airbus Motorfluggruppe (zwei Cessna 172, eine Piper 28, eine Piper 28R, eine Aquila 210 und eine Aquila 211) hoben die Mentoring-Teams bestehend aus Schülern, Studierenden und Airbus-Mitarbeitern vom Flugplatz Uetersen zu Rundflügen ab. Für einige der Schülerinnen und Schüler war dies sogar ihr allererster Flug, und so machten die strahlenden Augen der Teilnehmer der Sommersonne noch Konkurrenz.

Die sogenannte Flying Experience bildet das Highlight der Airbus Foundation Flying Challenge und wird in ähnlicher Form an allen Standorten, die an dem Mentoring-Programm der Airbus Foun-

dation teilnehmen, angeboten. Neben den Rundflügen sorgte ein buntes Programm am Boden für Unterhaltung, unter anderem mit einem Drohnenflugkäfing, einem Papierfliegerwettbewerb und einem Fotoquiz.

Airbus-Arbeitsdirektor Marco Wagner nahm als Schirmherr der Flying Challenge an der Veranstaltung teil. »Es macht mich stolz, dass bei uns so viele Menschen arbeiten, die sich gern engagieren, die über den eigenen Tellerrand hinausblicken und die ihre persönlichen Erfahrungen mit viel Enthusiasmus an junge Menschen weitergeben möchten«, sagte er zur Begrüßung der Teilnehmer.

Der Startschuss für die Airbus Foundation Flying Challenge in Hamburg war im Februar gefallen – übrigens zum ersten Mal in der Hansestadt. Ziel des Programms, das 2011 in Toulouse ins

Leben gerufen wurde, ist es, Schülerinnen und Schüler aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Umfeldern zu motivieren, ihren Schulabschluss erfolgreich abzulegen und sie bei ihrer Ausbildungswahl zu beraten. Die Airbus-Mentoren haben jeweils ein bereits bestehendes Mentoring-Tandem zwischen Schülern und Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen ergänzt. »Da ich selbst auf meinem bisherigen beruflichen Weg auf vielfältige Weise von Mentoren unterstützt worden bin, war es für mich wichtig, ebenfalls etwas an die nächste Generation weiterzugeben«, fasst Jan Gottemeier, Produktmanager im After-sales bei Airbus, seine Motivation zusammen, an der Flying Challenge teilzunehmen.

Die Bildungsinitiative »Rock Your Life!« (RYL!) hat das Programm begleitet. Zum einen hat sie bei der Auswahl der Mentoren unterstützt, zum anderen waren die RYL-Experten während der gesamten Projektlaufzeit Ansprechpartner bei Fragen.





Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht

Dr. Alexandra Hergett, Fachanwältin für Familienrecht

Viktoria Dychek, Rechtsanwältin

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0



Ein Fest für
Jung und Alt

LIONS Adventsmarkt 2018



von Freitag 30. November bis Sonntag 1. Dezember 2018

Am ersten Adventswochenende vom 30.11. bis 1. Dezember wird der Lions Club wieder vor dem Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« einen Adventsmarkt veranstalten. Ich bin sicher, dass es wie in den letzten Jahren wieder ein gut besuchtes Familien-Fest wird. Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt. Das Lions Team hat beschlossen, die Besucher mit soliden Preisen zu verwöhnen. Die Preise für Glühwein, Bratwurst und weiteren Leckereien

werden so angemessen sein, damit gerade Familien mit Kindern ein erschwingliches und vergnügliches Erlebnis in der Vorweihnachtszeit direkt vor Ort vorfinden und sich leisten können.

Die ehrenamtliche Leistung der Mitglieder des Lions Clubs hat Anerkennung verdient, besonders bei unangenehmen Wetter und kalten Füßen. Dieser Adventsmarkt erfreut sich auf Finkenwerder großer Beliebtheit.

Kurt Wagner

Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

*Wir wünschen unseren Kunden
eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten
und viel Glück für das neue Jahr.*

*Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte
Vertrauen danken wir sehr herzlich.*

Ihr Blumenhaus Wacks

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz

- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18



Terminplanung 2019

KINDERMASKERADE
mit DJ Frank (»Right Time Disco«)
in der dekorierten Gorch-Fock-Halle
Sonntag, 3.03.2019,
15.00 bis 18.00 Uhr,
Einlass ab 14.00 Uhr.

32. Volkslauf in und um Finkenwerder
Sonntag, 23.06.2019,
ab 09.30 Uhr
Norderschulweg 14
Distanzen: 2 (nur Kinder),
5, 10 und 21,1 Km.

LATERNUMZUG
mit großem Feuerwerk
Freitag, 25.10.2019,
ab 18.00 Uhr,
Norderschulweg 14
(vor der Stadtteilschule).



GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im
Monat von 14.00–18.00 Uhr
geöffnet oder nach Vereinbarung.
Nähere Auskünfte erteilt
Annegrete Feller Tel. 742 82 67



ajster'speiche

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,
Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de

TISCHLEREI

Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

B

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77-0
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

LAABS BAUUNTERNEHMEN

NORDERKIRCHENWEG 19
21129 HAMBURG

TEL.: 040/742 74 92
FAX: 040/742 58 81

INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER | HOLZDESIGN

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · HEIN-SASS-STIEG 12 · 21129 HAMBURG
FON 040-3339 880-0 · FAX 040-3339 880-20 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

I. Supersenioren TuS Finkenwerder Ü 55

Spielklasse Ü 55, 7er – Kleinfeld
Saison 2017 / 2018

Diese Saison reichte es für unsere Mannschaft nur zu Platz 5. Viele Verletzungen (die in unserem Alter schon mal länger dauern), unglückliche Niederlagen, und die Integration neuer Spieler führten zu diesem Ergebnis.



Teammanager
Wolfgang Drinkhahn



Frank Bauer



Joachim Moschko



Uwe Maskos



Hans Mewes



Rainer Aust



Thorsten Sumfleth



Gerald Kohl



Maik Kassner



Folker Richter

Engineering – Fertigung – Montage
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

Abschlusstabelle:

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	Afantiq 97/SVNA 2.Sen. SG	12	9	1	2	34 : 19	15	28
→ 2.	SV Blankenese/Komet 1.Sen. SG	12	7	3	2	38 : 26	12	24
→ 3.	Voran Ohe 2.Sen.	12	5	0	7	26 : 29	-3	15
→ 4.	Curslack-Neuengamme 2.Sen.	12	3	3	6	21 : 34	-13	12
→ 5.	Finkenwerder 1.Sen.	12	2	1	9	23 : 34	-11	7

Was uns derzeit hauptsächlich fehlt, ist ein Mittelstürmer, wie wir ihn früher mit Norbert Friedrichs hatten. Gemeldet hatten sich für diese Spielklasse 8 Mannschaften. Leider haben einige Mannschaften dann aber kurzfristig wieder zu-

rückgezogen, sodass nur 5 Mannschaften übrig blieben. Deshalb wurde vom Hamburger Fußball – Verband entschieden, dass alle Mannschaften dreimal gegeneinander spielen müssen. Mit folgendem Spielkader starten wir in die neue Saison: Gerd Neumann



Volker Rehfeld

Heiko Tremp

Norbert Kawaletz



Kai Heimsoth

Hans Rüter

Rainer Külper



Bert Camper

Hans – Peter Ehrlich

Jens Kummrow

Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502
info@heins-baugeschaef.de
www.heins-baugeschaef.de



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Elektro-Anlagen für Haushalt und Industrie

PETER SCHRÖDER



Tel: 040/745 89 75 · Fax: 040/745 76 58
www.elektroanlagen-schroeder.de



SIGRO

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen
Wärmedämmung
Brandschutzbeschichtungen
Dauerelastische und säurefeste Verfügen
Hochwertige Bodenbeschichtungen
Strahlarbeiten · Industriefarben · Materialarbeiten
Trockenlegungen
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

Dannemann Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung
Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen
Badgestaltung · Bedachungen

Rudolf-Kinau-Allee 27a · 21129 Hamburg
Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04
www.oliverdannemann.de



Wir sind für Finkenwerder da!

**BASTIAN METALL- UND
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · Telefon 040 / 7 42 62 08
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21
Schotstek 10a · 21129 Hamburg



Autoservice Domgioni
KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

www.autoservice-finkenwerder.de

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**
Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38
Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

(040) 7 42 80 39

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



Eckart Schmidt, Brigitte Brauer, Tanja Ribitzki-Glimm (hinten), Heike Prange, Käthe Schomburg und Anke Stolper

4. Deichpartie AUF FINKENWERDER 2019

Jetzt ist es schon beinahe eine Tradition: Die Organisatoren der Deichpartie beginnen mit den Vorbereitungen für die nächste

**Deichpartie auf Finkenwerder
am 31.8.+1.9.2019.**

Achtung: Ausnahmsweise findet sie schon am ersten Septemberwochenende und nicht am Tag des offenen Denkmals statt!

Zur Erinnerung für alte und für neue Interessenten:

Finkenwerder in seiner Insellage war Jahrhunderte lang geprägt von **Landwirtschaft** sowie von

Fischerei und den dazugehörigen **Schiffbau**. Dazu entwickelten sich zahlreiche Gewerke. Im 19. Jahrhundert breitet sich die **Kunst** auf Finkenwerder aus. Ein reges **Musikleben**, damals Chor und Akkordeon, entstand. Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckten die Kunstmaler unsere Insel, fanden hier ihre Motive und ließen sich zeitweise auch nieder.

Das erste Treffen aller Interessenten soll stattfinden am

**Mittwoch, 6.2.2019, 19:00 Uhr
auf der ALTENWERDER
im Kutterhafen
am Kanalstack.**

JROPRINT HEIGENER EUROPRINT
Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.
Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89
Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

Diese **5 Kulturbereiche** prägten das Leben auf Finkenwerder. Sie haben sich seither zwar verändert, sind aber auch in neuer Form nach wie vor vorhanden.

Unsere Absicht war und ist, die noch vorhandenen »alten Schätze« sowie die vielen kaum bekannten, heutigen Formen ans Licht zu locken. Wir möchten sie allen Finkenwerdern und anderen Interessenten zugänglich machen. Der große Erfolg der bisherigen Deichpartien zeigt, dass unsere Idee großen Anklang findet, und das nicht nur auf Finkenwerder.

Der Ansatz, die alten Traditionen und die neue Kreativität im Handwerk, in Musik, Bild und Sprache zu zeigen, bedeutet auch, dass Flohmärkte oder reiner Ladenverkauf nicht zu unserem Programm gehören.

Da es uns darum geht, dass sich die Vielfalt der Finkenwerder Kultur präsentieren kann, können wir auch Interessenten, die

keinen Bezug zu Finkenwerder haben, leider nicht einbeziehen.

Die Ansprechpartnerin ist nach wie vorher

Anke Stolper
E-Mail Deichpartie@gmx.de
Telefon 0176 48 266 844

Wir bitten alle, die wieder mitmachen oder einen weiteren »Schatz« zum Vorschein bringen möchten, sich bei Anke Stolper zu melden.

Bei der letzten Deichpartie gab es übrigens **29 Haltepunkte mit 106 verschiedenen Angeboten**. Man kann auf unserer Website nachschauen: www.deichpartie.de

Wir sind wieder sehr gespannt!

Das Organisationsteam
Brigitte Brauer, Heike Prange, Tanja Ribitzki-Glimm, Eckart Schmidt, Käthe Schomberg, Anke Stolper

Heike Prange

Nachbarschaftsfest Auedeich

Schön war's am 8. September 2018

Ein etwas kühler Auftakt gab es am Freitag-Abend, der wegen der Temperatur eher nicht zum Abendbrot auf der Straße geeignet war. Dafür gab es am sonnigen Sonnabend ausreichend Gelegenheit für einen zünftigen nachbarschaftlichen Schnack. Gleich zum Frühstück wurden in der Sandhöhe Tische und Stühle auf die Straße gestellt und frischer Apfelkuchen in der Sonne genossen. Ein breites Angebot von russischen Matruschkas bis Weihnachtsdeko zog sich auf vielen Tischen bis zum Ende des Auedeiches.

Es wechselte sicher viel Gedöns einfach den Keller und wird beim kommenden Straßenfest vielleicht wieder auf einem Tisch sichtbar werden! Das Wetter hat mitgespielt und so war das Fest doch ein Erfolg und die Organisation wert. Im schönen Garten-Café war es sehr entspannend und gesellig. Zum Plaudern war jedenfalls auch später nach dem Flohmarkt genug Gelegenheit, wenn sich von der Arbeit bei Bier, Würstchen und Caipi entspannt wurde. Infos unter <https://auedeichfest.jimdosite.com/>

Heike Prange



Die Sandhöhe diesmal auch mit Flaggen geschmückt.



Bücherinsel
Finkenwerder
Gamradt & Will

NEU!

Jetzt auch jederzeit bequem **online** bestellen bei:

www.buecherfink.de

Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de



SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Mein Grundsatz in der Beratung unserer Kunden ist:
Sie über die aktuellen Trends in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

Digital- & Offsetdruck ■

Kopierservice ■

Textildruck ■

Werbemittel ■

Etiketten ■

Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a. ■



gd graeser druck

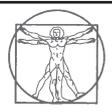
Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
E-mail info@graeserdruck.de
www.graeserdruck.de

SPA & THERAPIEZENTRUM

ANKE NEUMEISTER
Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73

www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de



Finkwarders Lüttn Loden

Lotto + Toto
Andrea Mentzel
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73



PRAXISTEAM
DR. BRANDT

Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 998
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de

Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

Butendeichsweg 2

☎ 040/743 45 96

www.asb-hamburg.de/senioren



Barbara Graeser, Carmen Graeser (Geschäftsführerin)

40 Jahre »Graeserdruck« – ein stolzes Jubiläum

Am 1. Mai 1978 gründete Barbara Graeser am Schallstedt die Druckerei »Graeserdruck«. Das umfasste Lieferungen aller Arten von Gebrauchsdrucksachen, Familiendrucksachen und Geschäftsdrucksachen.

Das Geschäft entwickelte sich so gut, dass es notwendig wurde, sich räumlich zu vergrößern. Man fand 1993 neue passende Geschäftsräume am Hein-Sass-Weg.

Die weitere positive Entwicklung machte es bald wieder notwendig wegen Platzmangel umzuziehen, und zwar zum Neßpriël.

Als dann im Jahr 2005 Tochter Carmen mit ins Geschäft einstieg, entwickelten Mutter und Tochter gemeinsam Planungen für die Geschäftsübernahme durch die Tochter, die dann 2010 vorgenommen werden konnte.

Die Angebotspalette wurde auch noch durch Leistungen im Offsetdruck erweitert.

Durch ihre langjährigen Erfahrungen und ihre Freude am Beruf gelingt es Carmen Graeser immer schnell, durch den direkten



Kontakt zum Kunden deren Wünsche zu erfüllen. Es bestehen keine Zweifel, dass dieser sympathische Service noch lange erhalten bleibt.

Zum 40-jährigen Bestehen wünscht der »Kulturkreis Finkenwerder« der jungen erfolgreichen Unternehmerin Carmen Graeser als kompetente und verlässliche Servicepartnerin weiter viel Erfolg.

Kurt Wagner



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

Tag und Nacht

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

WILFRIED HARNISCH
Auedeich 100 · HH-Finkenwerder

Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbausanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58

Gut beraten im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040)742 65 36

Da ist sie wieder!!!!





Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
info @graeserdruck.de

Aufkleber Scholle Finkenwerder
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR



Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Illustration: Heike Prange
01.12.2018	Samstag	18.30	Familie Becker, Ploot 7	
02.12.2018	Sonntag	11.00	1. Advent – St. Nikolai-Kirche	
03.12.2018	Montag	18.30	Kita Uhlenhoffweg 7	
04.12.2018	Dienstag	17.30	Heimatvereinigung, Butendeichsweg 2	
05.12.2018	Mittwoch	18.30	Frauenchor Frohsinn, Bodemannheim, Norderschulweg 11	
06.12.2018	Donnerstag	16.30	Tagesstätte Nessdeich, Nessdeich 74	
07.12.2018	Freitag	18.30	Hausgemeinschaft – Pamirweg 8	
08.12.2018	Samstag	18.30	Familie Popp, Finkenwerder Süderdeich 60	
09.12.2018	Sonntag	11.00	2. Advent – St. Nikolai-Kirche	
10.12.2018	Montag	18.30	Gewerbeverein – gegenüber vom „Inseltreff“	
11.12.2018	Dienstag	14.00	Kita Arche Noah, Fkw. Landscheideweg 157	
12.12.2018	Mittwoch	18.30	Familie Ehlebracht, Laßdrift 2	
13.12.2018	Donnerstag	18.30	Landrath Küster – Köhlfleet-Museumshafen	
14.12.2018	Freitag	18.30	Gärtnerei Jonas, Fkw. Landscheideweg 119	
15.12.2018	Samstag	18.30	Neu Apostolische Gemeinde, Norderkirchenweg 57	
16.12.2018	Sonntag	11.00	3. Advent – St. Nikolai-Kirche	
17.12.2018	Montag	18.30	Familie Ribitzki-Glimm – Sandhöhe 18	
18.12.2018	Dienstag	18.30	Haspa-Hamburger Sparkasse – Fkw. Norderdeich 92	
19.12.2018	Mittwoch	18.30	Wohnanlage – Focksweg 61	
20.12.2018	Donnerstag	18.30	Speeldeel „Oole Wach“ – Steendiek 14	
21.12.2018	Freitag	18.30	ASB – Butendeichsweg 2	
22.12.2018	Samstag	18.30	Kulturkreisbüro – Benittstr. 25	
23.12.2018	Sonntag	18.30	4. Advent – St. Nikolai - Kirche	
24.12.2018	Montag	15.00	Heilig Abend mit Krippenspiel – St. Nikolai-Kirche	
		17.00	Christmette mit Kantorei – St. Nikolai-Kirche	
		23.00	Besinnliche Gospelnacht – St. Nikolai-Kirche	

Zum „lebendigen Advent“ sind alle herzlich eingeladen.

Zu den unterschiedlichen Veranstaltungsorten kann jeder gerne zum offenen Treffen kommen!

Damen- und Kindermode
Schuhreparaturannahme
Mangelwäsche
Änderungsschneiderei

Wir freuen uns auf Sie!

ElbTrend Uschi Mewes
 Schloostraße 10 (ehem. fimo)
 21129 Hamburg
 Tel.: 040/742 13 857

Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann

STARK. SICHER. SERVICE.
 Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Reinhard Behrendt
 Elektro-Haustechnik
 Arp-Schnittger-Stieg 49
 21129 Hamburg-Neuenfelde
 Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht
 Rechtsanwalt

Kanzlei:
 Aue-Hauptdeich 21
 21129 Hamburg
 Tel: +49(040) 74214695
 Fax: +49(040) 74214694
 Mobil: +49(0177) 4311302
 mail@kanzlei-hecht.de

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP
Claude Pascal **FOSSIL CASIO**
SEIT 1989

Ice watch SKAGEN silver trends OI
DENMARK THE ONE

– Meisterbetrieb –

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| ◇ Reparaturen | ◇ Gravuren |
| ◇ Anfertigungen | ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren |
| ◇ Umarbeitungen | |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



Bootswerft Heuer GmbH
Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040/7 42 67 63 · Fax: 040/7 42 87 59
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

luzemann
●●● facility services

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 99 99 · Fax 040/ 742 72 79
info@luzemanngmbh.de · www.luzemanngmbh.de



Segel-Raap

**Johs. Raap
Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg
Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

thermoplus
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**
gebührenfrei

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL



Kulturflut-O

Küstennah & kostenlos ging das beliebte Kulturflut-Festival in die vierte Runde.

Bei bestem Sommerwetter genossen Familien, Freunde und Fans die maritime Kulisse direkt am Elbufer. Selbst die Queen Mary gab sich am Freitagabend die Ehre.

Das abwechslungsreiche Live-Programm hatte das Organisations-Team des Stacksignals

e.V. gekonnt zusammengestellt. Namhafte Bands wie das Reggae-Kollektiv I-FIRE oder die Polka-Truppe »Kapelle Herrenweide« teilten sich die Open-Air-Bühne mit feinen regionalen Bands wie z.B. Ferry 62, Shakespeare and the Bible, Someday Jacob, Lioba, Evermore u.a.. Am Samstag kamen die Zwerge auf ihre Kosten, die Kinder-Rockgruppe RADAU machte ihrem





pen-Air 2018

Namen alle Ehre und die Kids haben ordentlich gefeiert.

Höhepunkt des Festivals war natürlich der grandiose Auftritt der Gruppe I-Fire, rund 2000 Fans tanzten in die laue Sommernacht. Wer an diesem Wochenende nicht die fantastische Festival-Atmosphäre an einem der schönsten Plätze Hamburgs genoss, der hat echt was verpasst.

Im kommenden Jahr gibt es vom 16.- 17. August die nächste Chance.

Der Stacksignale e.V. zeigt sich mit dem wachsenden Zulauf des Festivals sehr zufrieden und dankt den Sponsoren, dem Kulturkreis Finkenwerder und dem Bezirk Hamburg-Mitte für die freundliche Unterstützung.

Beste Grüße Dieter



Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen

Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr

bitte Termine vereinbaren

Finkenwerder Norderdeich 14
& Bodemannheim
Telefon: 040 743 42 26

21129 Hamburg-Finkenwerder
Buslinien: 150 - 251

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit
der Goldmedaille der CMA



Shr Finkenwerder Bäcker

SEIT 1959

Körner

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

algren wolf

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20
T 040 742 00 360
mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg
F 040 742 00 299
www.algrenwolf.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFRAU, HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDDEICH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

Hinrich Stroh Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH

Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60



die Darstellung in der Werft liegender Schiffe - oder idyllische Landschaftsbilder



die Nikolaikirche



und Süderdeich



vom Osterfeldeich

»Gut Ding will Weile haben« kennen wir als eine kluge Redensart. In Bezug auf die Finkenwerder Wanderkarte trifft dies in jedem Fall zu. Inzwischen reden wir über die dritte Neuauflage und erreichen damit eine stolze Auflagenhöhe von 30.000 Karten. Sie erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei Besuchern und Gästen Finkenwerders.

Wanderkarte

1982, im Zuge der Vorbereitungen für die 750-Jahrfeier Finkenwerders, ist die Idee entstanden, den Besuchern Finkenwerders die Schönheiten unserer Insel mittels einer Wanderkarte vorzustellen. Der bekannte Finkenwerder Grafiker Werner Schultz, erhielt den, die lohnendsten Ziele in farbigen Grafiken darzustellen. Es entstanden zahlreiche besonders gelungenen Darstellungen unserer Insel, wie z. B.

Bevor die Karte jedoch das Licht der Welt erblickte; wurde sie bereits das erste Mal weiterentwickelt. Es sollten nicht nur die Sehenswürdigkeiten und Wanderrouten vorgestellt werden, man wollte den Betrachtern auch Hinweise geben, wo sie auf Finkenwerder lecker Essen gehen konnten, gut bewirtet wurden und – wenn sie wollten – auch komfortabel übernachten konnten. War es also bisher ein Projekt, das ausschließlich in den Händen des Kulturkreises lag, kamen mit diesem neuen Gedanken die Vereinigung der Finkenwerder Gastronomen unter dem Dach des DEHOGAS dazu.

Inzwischen schrieb man das Jahr 1992. Es sollten aber noch weitere 10 Jahre ins Land gehen, bevor die Karte das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Kurt Wagner, Heinz Wehner und meine Wenigkeit nahmen sich der Sache Ende der 90er Jahre an und trieben sie voran. Mit der großzügigen Unterstützung seitens Airbus ist es dann gelungen, Tafeln an stark frequentierten Stellen im Ort aufzustellen. Die Karte fand großen Zuspruch bei den Finkenwerdern und den Besuchern. Es kamen aber auch schnell erste Hinweise aus der Bevölkerung auf Angaben, die vermisst wurden und/oder unvollständig bzw. falsch waren. Also musste nach relativ kurzer Zeit die Karte bereits revidiert



2002 die erste – noch analoge – Karte

werden. Dies verlangte von Werner aufwendige Retuschierarbeiten. Und da sich abzeichnete, dass die Karte alle paar Jahre überarbeitet werden musste, suchte man nach einer Möglichkeit, dies einfacher zu gestalten. Die Lösung lag darin, die Karte zu digitalisieren. Dabei galt es jedoch, ihren »handwerklich-künstlerischen-Charme« zu erhalten. Mit Heike Prange – die damals noch in Eimsbüttel lebte,

inzwischen nach Finkenwerder umgesiedelt ist und sich hier nach eigenen Angaben »pudelnwohl« fühlt – haben wir dann eine Grafikerin gefunden, die sich der Karte mit sehr viel Einfühlungsvermögen angenommen und so digital aufbereitet hat, dass heute relativ unkompliziert erforderliche Aktualisierungen vorgenommen werden können. Als dann die Vorbereitungen für die Feier »775 Jahre Finkenwer-

der« begannen, ist die Idee entstanden, die Wanderkarte auch als handliche Faltkarte aufzulegen. Bis dahin gab es die Karte ja lediglich als Tafel an den Ortseingängen und am Dampferanleger. Heute finden wir sie zusätzlich vor dem Anleger am Rüschpark und an der Aussichtsplattform vor der Start- und Landebahn von Airbus.

Eine goldrichtige Entscheidung, wie wir heute feststellen können. Auf der Innenseite wurde die Karte 1:1 von den Tafeln übernommen, auf der Außenseite wurde die Karte ergänzt mit Fakten über Finkenwerder zur geographischen Lage, Geschichte, Wirtschaft und Kultur.

Besonders interessant sind die Abbildungen, die die Entwicklung der Insel aufzeigen, anhand von Gegenüberstellungen früherer Aufnahmen – die dankenswerter Weise aus dem reichhaltigen Archiv des Kulturkreises zur Verfügung gestellt wurden – und aktuellen Aufnahmen von Gerhard Kappahn, einem Baseler Fotografen, der regelmäßig im Hotel »Am Elbufer« absteigt und dem es unser Eiland besonders angetan hat.

Da uns jede Erfahrung über eine mögliche Nachfrage einer solchen Karte fehlte, wollten wir zunächst nur eine niedrige Auflage von zwei- bis dreitausend Stück drucken lassen. Da jedoch alle beteiligten Gastronomiebetriebe und der Kulturkreis Karten für Gäste und Besucher bestellten, erreichte bereits die erste Auflage eine Höhe von 10.000 Exemplaren. Erfreulicherweise ist die Nachfrage nach wie vor hoch, insbesondere bei den Touristen in den Finkenwerder Hotels »The Rilano Hamburg« und »Am Elbufer«. Da zu erwarten ist, dass diese Nachfrage anhält, ist somit auch sichergestellt, dass die Karte regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht werden muss und wir uns noch eine ganze Weile daran erfreuen können.



Die aktuelle – digitalisierte – Karte



Finkenwerder Norderdeich



Norderschulweg

FREIRAUM ENTDECKEN

SENIOREN WOHNEN IN FINKENWERDER

- seniorengerechte und attraktive Grundrisse
- barrierearm
- moderne Ausstattung

- gepflegtes Ambiente
- Aufzug
- Hausnotruf bei Bedarf
- regelmäßige Veranstaltungen
- Wohnberechtigungsschein erforderlich

Lassen Sie sich vormerken oder informieren Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch!

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

Uhlenhoffweg 1a, 21129 Hamburg

T 040 311 86-600

E info@fwheg.de

www.fwheg.de



100 Jahre Deutsche Werft - Die erste Wohnsiedlung

Mit der Gründung der Werft am 06. Juni 1918 begann auf der Elbinsel Finkenwerder das Industriezeitalter.

Mit dem Bau der Produktionseinrichtungen konnte sofort begonnen werden. Bemerkenswert ist aber, dass schon 1919 mit den Planungen einer Wohnsiedlung begonnen wurde, die dann auch die höchsten Ansprüche erfüllte. Die angeworbenen Fachkräfte sollten sich hier auf der Elbinsel wohlfühlen. Nach Plänen des berühmten Architekten Peter Behrens wurde die Arbeiter- und Werkmeistersiedlung am Norderdeich gebaut. Die Wohnungen dieser Siedlung entsprachen genau den Wünschen der Bewohner und sind auch heute noch, fast 100 Jahre später, sehr begehrt. Auch die dazu gehörenden Gärten boten genügend Platz, um nicht nur Obst und Gemüse anzubauen, sondern auch noch eine gemütliche Terrasse zum Entspannen einzurichten. Ein weiterer Vorteil war, dass man bequem zu Fuss den Arbeitsplatz



An den Sonn- und Feiertagen wurden die Pferde angespannt.

erreichen konnte. Als die ersten Wohnungen bezogen wurden, gab es noch keine brauchbaren Straßen, auf denen Möbelwagen fahren konnten. Die Familien, die in die Wohnungen einzogen, transportierten ihre Möbel, ihr Hab und Gut mit Schuten bis an den Steendiekanal und von

dort mit Karren bis an die Wohnungstür.

Für die hoch qualifizierten Facharbeiter, die sich nach dem ersten Weltkrieg im Osten Deutschlands nicht mehr sicher fühlten, war Finkenwerder um 1920 eine Gemeinde, in denen keiner sagte WIR SCHAFFEN DAS. Aber

durch ihre Fachkompetenz und ihr Wissen wurden die Neulinge am Deich, in den Schulen und im Gesellschaftsleben mit der Zeit problemlos integriert und waren bald eine große Bereicherung für Finkenwerder. Sie waren für die Finkenwerder »De Lüüd ut de neegen Hüüs«.

Sie brachten neue Ideen und Lebensqualität auf die Insel. In ihren Heimatorten wie Elbing, Danzig, und Königsberg wurden berühmte Frauen und Männer geboren.

Nach Schließung der Finkenwerder Werft wurde die Siedlung um 1998 von der Baugenossenschaft Finkenwerder gekauft. Sie übernahm auch die Wartung und Instandhaltung der Wohnungen.

Am Neßdeich und Norderdeich wurden bald brauchbare Straßen, auch für den zu erwartenden Autoverkehr gebaut, denn 1930 bekam die Insel über die Süderelbe eine Brücke, mit der Finkenwerder einen Anschluss an das Festland erhielt.

Kurt Wagner

Holsten-Stube

BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin



Restaurant »Inseltreff«

Im Januar 2018 wurde das Restaurant »Inseltreff« am Steendiek neu eröffnet. Der Besitzer dieses Restaurants ist Ilhan Cicek, der schon einmal zwischen 1980 und 1998 als Gastwirt auf Finkenwerder tätig war. Auch im Restaurant »Schöne Fernsicht« in Grünendeich war er bereits als Gastwirt tätig. In den letzten Jahren hat er das Restaurant »Die Marktklause« in Jork betrieben. Seit über 30 Jahren bewirbt Herr Cicek seine Gäste an allen Standorten hauptsächlich aus dem großen Angebot der deutschen Küche. Seit 4 Jahren arbeitet er

mit dem Koch Tiago Duarte Ribeiro zusammen, der aus Portugal stammt und sich auch mit der Zubereitung aller Fischgerichte bestens auskennt. In der ausgezeichneten Lage, in der Nähe des Wochenmarkts, hatte er in diesem besonders warmen Sommer auch in dem Bereich der Terrasse mit Getränken einen großen Kundenkreis.

Er möchte zum Jahresende seinen Gästen der Jahreszeit entsprechend ein Angebot mit Grünkohl und Eisbein mit Sauerkraut präsentieren.

Redaktion

»Advent am Brack«

Advent, Zeit der Besinnlichkeit und der Fensterlichter. Warmer Schein aus den Fenstern zaubert nun wieder eine anheimelnd gemütliche Stimmung in die von Vorfreude und Erwartung geprägte Vorweihnachtszeit.

Diese ganz besondere Atmosphäre kann man nun im Advent vielerorts erfahren. Ganz besonders wird diese jedoch im Brack erlebbar, der kleinen stillen und gemütlichen Straße in der Altstadt Finkenwerders.

Aus vielen Fenstern strahlen nun dezent die Lichter der Schwippbögen oder anderer unaufdringlicher Lichtquellen Behaglichkeit auf die Straße und zaubern den müßigen Spaziergänger.



Die düstere Jahreszeit verliert hier ihre Trübnis und schenkt uns ein Lächeln für die Seele. Nehmen Sie sich die Zeit und bummeln Sie in den Abendstunden einmal gemütlich durchs Brack und halten Sie für eine Weile inne von der Betriebsamkeit des Alltags. Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen allen ihr **Kössenbitter**.



**HIER
KÖNNTE
IHRE
ANZEIGE
STEHEN!**



T 040 742 97 86
F 040 742 81 21

W&S Werbung und Service GmbH

Neßpriel 2
21129 Hamburg
wus-ntemos@t-online.de
wus-siebdruck.de

Inseltreff Restaurant

Steendiek 6

21129 Hamburg- Finkenwerder

Tel.: 040/74201660 * Mobil: 0173/9522013

Ein neues Anlaufziel, hier im Herzen von Finkenwerder
„Inseltreff Restaurant“



➤ **Sonntags Brunch** warm und kalt Getränke und Sekt frei

➤ **Montags bis Samstag, täglich Mittagstisch ab 5,00 €** (12.00 bis 14.30 Uhr)

➤ **Aussenterrasse** (Jahreszeit bedingt)

➤ **Feiern Sie Ihre Familienfeier, Geburtstag, Konfirmation o.a. bei uns** (Sitzplätze bis 80 Personen)

Internationale Küche:

- **Fischgerichte**
- **Fleischgerichte**
- **Suppen**
- **Salate**
- **Vegetarisch**

Öffnungszeiten:

**Montags bis Sonntag
10.00 Uhr bis ?**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Inseltreff Team.

Dat isern Schapp

Annertied geev dat bi uns up Finkwarder jo bloots iehrlüche Lüüd. De Husdör affslut'n, dat wūr keen Mood. Bi uns hebb's jümmer seggt: »Keen drulln deiht, dat is 'n Deev.«

Bloots de Grootbuer Hannes Pnitt, de troo, as dat foken is bi rieke Lüüd, keen annern obern Weg. He wūr jümmer bang, wat een sien Vomeugen drulln de. Do üm harr he sick ut de Stadt ook een groot iesern Schapp komen loten un alns wat he an Wiertsocken harr, dat keem nu rien iin dütt Schapp.

Gild, Guld, Sülver, Popiern, eben alns wat 'n rieken Minschen soo hett.

Klor, wat bloots he een Slötel to dat Schapp harr, ans keeneen. Ook sien Froo nee. Un wenn he dat Gildschapp upsleut, denn döss narms een iin de Noigd wesen. Un keem doch mol een iin de Döns rien wenn he jüst mol wedder sien Hob un Good bewunner, denn smeeet he al de Wiertsocken gau iint Schapp un baller dat mit een Swung too. Mol hett he dobi denn Slötel mit iint Schapp riensmeten un de Dör dichthaut. Man, wūr dat een Molüür! Har doch ans narms keen Slötel nee as man bloots he sülven. Wo schull he nu an sien Gild rankomen? Ton Schimpen harr he gor keen Tied, wūr bloots jümmer ant dibbern: »Wat mok ick nu? Wat mok ick nu? Oh, wat mok ick nu?«

Wat still he ne al an üm dat ool Schapp uptokrie'n. Ober as dat soo is bi 'n iesern Schapp, dat Dings ripp un reug sick nee. Dor hölp keen schupsen un ruckeln, keen schimpen un keen beden, keen stökern un keen rümpuken iint Slötellock. - Dat Schapp bleev too!

Tjä, dat hölp nu jo wull alns nix, he müss sick Hölp holn Un hölpen kunn iin düssen Fall jo wull bloots een: Hans Allgeier van de Sandhoihg.

De harr twars nix un wūr ook nix un wūr bobentoo ook noch een Butenlanner ut Bayern, man he wūr iin Kupp een fixen Kirdl un een düchtig Handwerksmann.

Un no denn schick Hannes Pnitt nu sien Grootknecht hin, wat Paul man ook joo glieks vobikeem. Paul Hansmeier leet sick ook nee lang beden Mit sien Warktuch innern Arm scheuv he

loos no Hannes Pnitt sien schoin Hoff up Lünborger Siet.

Hannes luur all vör der Dör up em un loots em ook furts iin de Döns, nem dat Gildschapp stünn. Recht wūr Hannes-Buer dat jo nee, wat sick do an sien Gildschapp een frümen Kirdl to schaffen mok. Man dat hölp jo nu nix.

Paul keek sick dat Schapp van al de Kanten an, klopp dor an, hol denn so 'n krummen Hoken ut de Warktügkist, steek em iint Slötellock van dat Schapp, präkel mol no rechts, denn no links un noch mol soo und noch mol soo, un süh, mit een Smatz güng de Dör, as he do an teuh, up.

De Slötel leeg boben up de Popiern. Paul neehm em un drück em Hannes Pnitt iin de Hand.

Nu wūr Hannes-Buer ober förbass. Dat kunn jo wull nee angohn. 10 Minuten harr Paul man bloots upmoken van sien good iesern Schapp brukt. Nee to gloiven!

Man nu, nem dat Schapp open wūr, nu man bloots wedder rut mit Paul. Hannes freug Paul nu, wat de för dat upmoken hebben wull un wull em all gau ut de Döns rutschuen. »Dat kösst twintig Mark.« seh Paul un hoil de Hand up. »Twintig Mark? Ne, du, dat is mi to vel för teihn Minuten. Hier heßt du 5 Mark, dat langt.«

Paul kickt dat Fiefmarkstück iin sien Hand an un seggt: »Dört ick noch mol eben denn Slötel van dat Gildschapp hebben?« Gans vodutzt langt Hannes em den Slötel för 't Gildschapp furts rut. Paul langt too, smitt denn Slötel iin't Gildschapp un knallt de Dör van de iesern Kist weder too.

»Soo«, seh he, »hier heßt ook dien fief Mark wedder un nu seeh man too, wo du dien Gildschapp sülven upkrie'n deiht.« Dreih sick üm un mok de Dör van buten too. Paul wūr een Dickkupp. Sülvst wenn em Hannes trüchbeden harr, Paul wūr nee noch mol bi dat Schapp bigohn.

Soo müss sick Pnitten-Buer een van Hamborg komm loten, de em dat Schapp wedder upsleut, denn anners as Paul Hansmeier kunn dat up Finkwarder to de Tied anners keen. Un dat, dat is em denn vel, vel düürer worm as wenn he Paul sien twintig Mark geben harr.

Mark di man: Giez kann bannig vel Gild köss n.

Helmut Vick

BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

Gänseessen

ab 11.11.2018

ganze Gans mit Rotkohl, Klößen, Serviettenknödel und dazu eine ausgewählte Flasche Wein
ab 4 Personen für 30,- € pro Person;
Reservierungen bitte zwei Tage im Voraus.

Ab dem 1. Frost bei
uns auch Grünkohl

26.12.2018 Weihnachtlich
Essen mit der Familie
nähere Informationen auf Anfrage

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

Telefon: 040-38671673

brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de



www.kulturkreis-finkenwerder.info



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.

Lohnsteuerhilfverein

WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Finkenwerder · Leiterin Else Behrens
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

Termine in FKW. nach Vereinbarung

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten: Anschrift:
Finkwarder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86



Eis aus eigener Herstellung...
Frische heiße Waffeln

Italienisches Tiramisu
verschiedene Kuchen



STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

RESTAURANT
ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfeldeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag

Tel. + Fax (040) 742 68 50

FÄHRHAUS
Events Hotel Catering

Kirschenland



21635 Jork, Wisch 9,
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

www.faeherhaus-kirschenland.de
info@faeherhaus-kirschenland.de

Wir richten gern Ihre Feier aus bis 500 Personen.



»Wilhelm Stubbe« und der Kontakt zu Finkenwerder

Vor einem Jahr hat sich Wilhelm Stubbe endgültig entschlossen, sein Traditionshaus »Kirschenland« an den Gastronomen Ilir Spajaj zu übergeben. Seitdem läuft fast alles im gleichen Stil, wie gewohnt, weiter. Wilhelm Stubbe hat immer die über mehrere Jahrzehnte gewachsenen Kontakte zu den Finkenwerder Vereinen, Freunden und Bekannten gepflegt, die er auch jetzt weiterhin aufrecht erhält. Er nutzt nun auch die Möglichkeit, seine freie Zeit nach ei-

genem Ermessen einzuteilen und genießt es, in Finkenwerder an Vereinsfeierlichkeiten und sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen. Er ist immer ein gut gelaunter und gern gesehener Besucher, mit dem sich seine Bekannten gern unterhalten.

Nach seinem Auftreten, das Ausgeglichenheit und Zufriedenheit ausstrahlt, möchte man annehmen, dass sich sein Nachfolger inzwischen an das »Altländer Klima« gewöhnt hat. Kurt Wagner

Redaktionsschluß

für die April-Ausgabe ist der
4. Februar 2019.

Impressum: »De Kössenbitter«
Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder
Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de
Bernhard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzier, Hubertus Godeysen, Gesa Meier, Uwe Hansen, Bernhard Preuß, Dr. Eckard Schmidt, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Gestaltung: Jürgen Fritzier, Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



**GÄSTHAUS
· Zur Post ·
Restaurant & Café**

Warme Küche:
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –

21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de



CAFÉ - RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg
Tel. 040 / 288 00 790
Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de
event@yachtblick-hamburg.de



Mehr Infos auf
unserer Website



Öffnungszeiten

Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr

Gerne auch nach Vereinbarung!

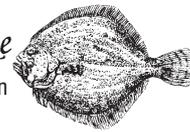
Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach
Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!

Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abend-
essen und selbstverständlich auch eine gemütliche
Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincooper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · www.puurtenquast.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

BAR
BISTRO
MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

Herzlich Willkommen



Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Party-Service



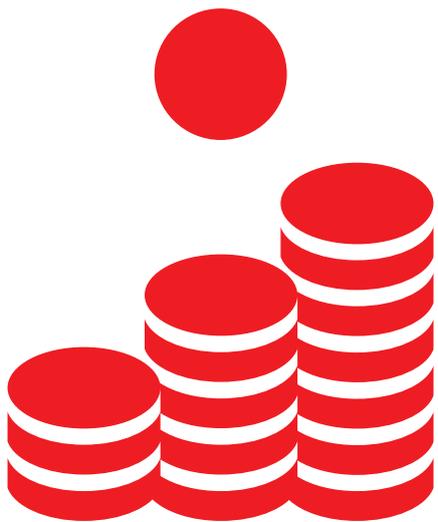
Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr



Unabhängig ist einfach.



Jetzt beraten lassen, damit
Frau später finanziell abge-
sichert ist.